

Bearbeitung

Stefanie Liebisch

Dipl.-Ing. (FH) Landespflege BSLA

Dimitri Murbach

BSc FHO in Landschaftsarchitektur BSLA

Fabian Ilse

Dipl.-Ing. Landschaftsplanung/-architektur

Hannah Tompkin

BSc FHO in Landschaftsarchitektur

Metron Raumentwicklung AG

Stahlrain 2

Postfach

5201 Brugg

T 056 460 91 11

info@metron.ch

www.metron.ch

Auftraggeber

Kurt Steinwender

Leiter Bereich Freizeit + Sport

Schluefweg 10

8302 Kloten

T 044 804 85 98

kurt.steinwender@kloten.ch

Titelbild: Stimmungsbild Sportarten/Material (Quelle: istock / dorian2013)

Inhaltsverzeichnis

	Zusammenfassung	4
1	Einleitung	5
1.1	Ausgangslage	5
1.2	Ziele	5
1.3	Perimeter und Untersuchungsgegenstand	7
1.4	Vorgehen	7
1.5	Projektorganisation	9
2	Grundlagen	10
3	Bestandsaufnahme	13
3.1	Inventarplan	13
3.2	Inventarblätter	13
3.3	Weitere Sportangebote	14
4	Bedarfsanalyse	15
4.1	Sporthallen	15
4.2	Rasensportfelder	19
4.3	Leichtathletikanlagen	22
4.4	Eissportanlagen	23
4.5	Schwimmbäder	24
4.6	Beachsportplätze	27
4.7	Sportartenspezifische Anlagen	27
5	Bedürfniserhebung und -analyse	29
5.1	Schulen	29
5.2	Sportvereine	30
5.3	Bedürfnisse Bevölkerung und Beschäftigte	36
5.4	Arbeitgeber/Unternehmen	42
6	Handlungsbedarf	43
6.1	Optimierung bestehende Sportinfrastruktur	43
6.2	Schaffen zusätzlicher Sportinfrastruktur	46
6.3	Organisation	46
7	Konzept	47
7.1	Operative Ziele	47
7.2	Strategien	48
7.3	Massnahmenübersicht	49
7.4	Massnahmenblätter	50
7.5	Massnahmenpaket Instandhaltung Bestand und Betrieb [i]	51
7.6	Massnahmenpaket Weiterentwicklung Bestand [w]	52
7.7	Massnahmenpaket Neubau [n]	60
7.8	Massnahmenpaket Organisation [o]	61
7.9	Umsetzung, Nachführung, Controlling	64
	Anhang	65
	Anhang 1: Beteiligung Umfrage Sportvereine	65
	Beilage	66
	Fragebögen der Online-Umfragen	66
	Inventar Sportanlagen	66

Zusammenfassung

Sport hat in Kloten traditionell einen hohen Stellenwert. Die Stadt legt Wert auf die Sportförderung und bietet eine hochwertige Sportinfrastruktur. Doch nicht jeder und jede ist sportbegeistert oder gerne in einem Verein. Ebenso wichtig wie die Sportförderung sind der Stadt daher niederschwellige, individuelle Bewegungsmöglichkeiten für alle Bevölkerungsgruppen. Grundsätzlich gewinnen Bewegung und Sport an Bedeutung – für die Gesundheit der Bevölkerung, aber auch als Standortfaktor, der gerade in Zeiten von Wachstum und baulicher Verdichtung zur Attraktivität Klotens als Wohnstandort beiträgt. Nicht zuletzt ist Bewegung häufig mit Begegnung gepaart und trägt damit zu einem guten Sozialleben bei. Ein wichtiger Schwerpunkt ist der Schulsport, für den die Stadt schon von Gesetzes wegen die nötigen Kapazitäten zur Verfügung stellen muss.

Aus diesen Gründen soll die Sport- und Bewegungsinfrastruktur Klotens – von der Dreifachsporthalle bis zur Spielwiese für alle Generationen – systematisch, effizient und gezielt gepflegt und weiterentwickelt werden. Als Basis und Leitlinie hierfür wurde das vorliegende Gemeindefachplan (GESAK) erarbeitet. Es soll nicht nur sicherstellen, dass die verschiedenen Bedürfnisse Gehör finden, sondern auch, dass die unterschiedlichen Massnahmen über die ganze Stadt hinweg sinnvoll abgestimmt werden und die Fachbereiche der Stadtverwaltung und der Politik gut zusammenarbeiten.

Im GESAK sind alle Fakten übersichtlich gesammelt: Es fasst zusammen, welche Anlagen in Kloten heute bestehen oder bereits geplant sind, in welchem Zustand sie sind und wie stark sie heute vom Schulsport, den Vereinen und der Bevölkerung genutzt werden. Es macht – auf Basis von Bevölkerungsprognosen, Umfragen in der Bevölkerung, bei Schulen, Vereinen, Unternehmen und ihren Beschäftigten – Aussagen zum heutigen und zukünftigen Bedarf an Sporthallen, Schwimmbädern, Eishallen, Rasensportfeldern und anderen Infrastrukturen (Kapitel 4 und 5). Aus dem Abgleich von Angebot, Bedarf und Wünschen der Nutzenden leitet es den Handlungsbedarf (Kapitel 6) und konkrete Massnahmen (Kapitel 7.3) ab. Dabei wird je nach Situation eine von vier Strategien verfolgt: Instandhaltung, Weiterentwicklung, organisatorische Optimierung oder Neubau. Damit das GESAK kein Papiertiger bleibt, wurden einerseits in den Massnahmenblättern (Kapitel 7.4) Aufgaben, Zuständigkeiten, Zeithorizonte, wichtige Beteiligte und weitere Aspekte kompakt zusammengestellt, andererseits wurde ein fester Turnus zur Erfolgskontrolle (Kapitel 7.9) festgelegt – zu der auch die regelmässige Aktualisierung des GESAK und insbesondere der Massnahmenblätter gehört.

Die gute Nachricht: Grundsätzlich ist die Zufriedenheit der Schulen, Vereine und der Bevölkerung mit den Bewegungsmöglichkeiten in Kloten hoch. Vieles ist gut und Manches bereits in die Wege geleitet. So steht noch 2025 die Abstimmung zur dringend nötigen Erweiterung des Hallenbads Schluefweg an und zwei der vom Japankäfer geplagten Fussballfelder werden bald in Kunstrasenfelder umgewandelt, damit die Fussballerinnen und Fussballer auch künftig ihrem Lieblingssport frönen können.

Es gibt aber auch noch einiges zu tun. Der Platz in den Sporthallen ist knapp und viele Sportbegeisterte warten auf einen Platz im Verein, weil Trainingskapazitäten für sie fehlen. Mancherorts besteht Potenzial, die Sportanlagen effizienter zu nutzen und die Abstimmung und Rücksicht unter den Nutzergruppen zu verbessern. Auch gilt es, verschiedene bauliche Mängel zu beheben und die Anlagen laufend in Schuss zu halten. Für all diese Anliegen hält das GESAK Massnahmenvorschläge bereit, die in den kommenden Jahren umgesetzt und dabei immer wieder mit den sich wandelnden Anforderungen, aber auch mit dem Angebot in den Nachbargemeinden abgeglichen werden sollen – damit Kloten auch künftig in Bewegung bleibt!

1.3 Perimeter und Untersuchungsgegenstand



Abbildung 2: Übersichtsplan der Stadt Kloten und der angrenzenden Gemeinden (Quelle: Tschubby)

1.4 Vorgehen

Der Erarbeitungsprozess umfasste zwei Teile: Grundlagenerhebung und Analyse sowie Umsetzung und Massnahmen. Im Sinne eines nachhaltigen Konzepts wurden für die Analyse die Resultate zweier hierfür relevanter Prozesse abgewartet: das Abstimmungsergebnis zur Nutzungsplanung (Entwicklungsgebiet Steinacker) und das Ergebnis der sicherheitstechnischen Beurteilung durch die Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU). Daher wurde die Analyse erst Anfang 2025 – unter Einbezug dieser Ergebnisse – abgeschlossen.

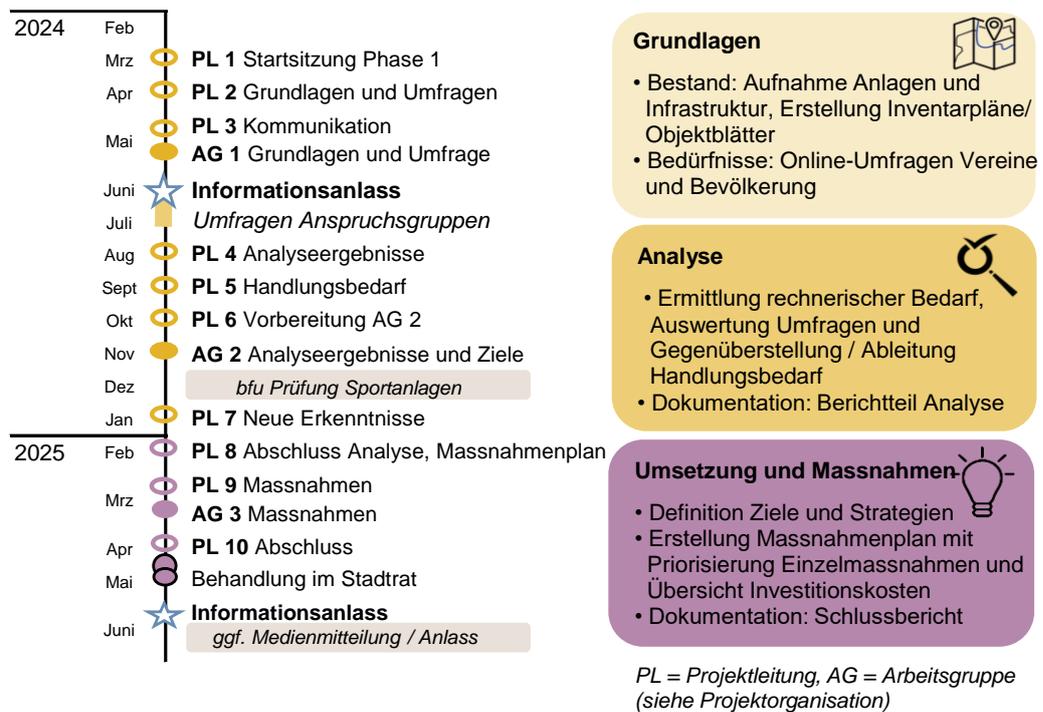


Abbildung 3: Ablaufschema

Grundlagen und Analyse

Berücksichtigt wurden im GESAK Sportanlagen, die

- auf städtischem Gebiet liegen,
- im Besitz der Stadt Kloten sind und
- nicht kommerziell betrieben werden.

Die Anlagen (Lage, Anlagenteile, Auslastung, Zustand/Sanierungsbedarf etc.) wurden mittels standardisierter Aufnahmeblätter erfasst, die durch die jeweiligen Anlagenverantwortlichen ausgefüllt wurden. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse ist in Kapitel 3 zu finden, das **Sportanlagen-Inventar** in der Beilage zu diesem Bericht.

Der im Inventar erhobene Anlagenbestand wurde anschliessend einer Analyse unterzogen, in der die Eignung der Sportanlagen für ihre Nutzungen überprüft wurde. Darüber hinaus wurde der aktuelle und künftige **rechnerische Bedarf** der Schulen und Vereine an Sportanlagen ermittelt (vgl. Kapitel 4).

Die **Bedürfnisse** der folgenden, wichtigsten Anspruchsgruppen wurden in online-Umfragen (Fragebögen siehe Anhang 2) erhoben:

- Klotener Sportvereine (Vereinssport)
- Arbeitgeber/Unternehmen
- Schulen (Schulsport)
- Bevölkerung (nicht organisierter Sport)

Die Zusammenfassung und Auswertung dieser Erhebung findet sich in Kapitel 5.

Der konkrete **Handlungsbedarf** ergibt sich aus dem Abgleich des subjektiven Bedarfs an Sportanlagen und Bewegungsräumen (Bedürfnisse Vereine, Schulen, Bevölkerung) und des rechnerischen Bedarfs (Bedarfsanalyse) mit dem verfügbaren Angebot (gemäss Inventar). Auf Basis dieses Abgleichs wurde der organisatorische und infrastrukturelle Handlungsbedarf abgeleitet (siehe Kapitel 6).

Umsetzung und Massnahmen

Gestützt auf den Handlungsbedarf und die **strategischen Zielsetzungen** der Stadt Kloten wurden Prioritäten und Schwerpunkte für die Entwicklung der Sport- und Bewegungsinfrastruktur festgelegt. Sie finden sich zusammen mit Strategien für den künftigen Umgang mit dem Handlungsbedarf in Kapitel 7.

Anschliessend wurden konkrete **Massnahmen** zu den einzelnen Sportanlagen und zur Organisation ausgearbeitet. Die Massnahmen sind nach Strategie geordnet in Massnahmenblättern dokumentiert (vgl. Kapitel 7.3/7.4).

1.5 Projektorganisation

Das Sportanlagenkonzept wurde unter Federführung des Bereichs Freizeit + Sport der Stadt Kloten erarbeitet. Die Projektleitung (PL) bestand aus Claudia Egli, Leiterin Administration Freizeit + Sport und Kurt Steinwender, Leiter Bereich Freizeit + Sport. Die Arbeiten wurden durch eine Arbeitsgruppe (AG) aktiv begleitet und unterstützt. Zu dieser Arbeitsgruppe gehörten:

- Regula Kaeser-Stöckli, Stadträtin
- Kurt Steinwender, Leiter Bereich Freizeit + Sport
- Claudia Egli, Freizeit + Sport, Leiterin Administration, Projektleiterin GESAK
- Andreas Tinner, Leiter Bereich Bildung + Kind
- Marcus Zunzer, Leiter Liegenschaften (2024) bzw. Mirco Winkenbach (ab 2025)
- Bettina Wyss, Leiterin Bereich Lebensraum (2024), bzw. Marc Osterwalder und Andreas Stoll (beide ab 2025)

Die Arbeitsgruppe konnte relevante Grundlagen und Rahmenbedingungen einbringen und die Zwischenresultate und die Massnahmen beurteilen.

2 Grundlagen

Immobilienstrategie

Die Immobilienstrategie der Stadt Kloten soll einen nutzungsgerechten, nachhaltigen Immobilienbestand sicherstellen. Schnittstellen zum GESAK bestehen bei den Teilportfolios «Schulen», «Sport», «Kultur und Freizeit» sowie «Freiflächen». Diese Teilportfolios enthalten Objektstrategien zu den einzelnen Liegenschaften. Bestehende Projekte aus der Immobilienstrategie wurden in den GESAK-Massnahmen berücksichtigt. Die Erkenntnisse aus dem GESAK wiederum sind bei der nächsten Überarbeitung der Objektstrategie zu den einzelnen Liegenschaften (Immobilienstrategie Teil B) zu berücksichtigen.

Freiraumkonzept Kloten

Das Konzept betrachtet die Erholungs- und Freizeitfunktionen, die ökologischen sowie die bioklimatischen Entlastungsfunktionen von Freiräumen als integrale Bestandteile der räumlichen Entwicklung. Der Gesamtkonzeptplan zeigt im Sinne eines Zukunftsbildes auf, wie trotz Siedlungsentwicklung nach innen eine grüne, gut vernetzte und somit lebenswerte Stadt entstehen kann. Bei den räumlichen Schwerpunkten bestehen folgende Schnittstellen zum GESAK:

- Naherholungsräume sind häufig auch Bewegungsräume (z.B. Joggen).
- Verschiedene Sportanlagen sind Teil der Fokusräume (Nägelimoos, Stighag, Schluefweg, Spitz).
- Spezifische Einzelmassnahmen zu den Freiräumen betreffen auch die Sportanlagen und den Bewegungsraum der Stadt Kloten.

Bei der Weiterentwicklung der Sportanlagen sind die Erkenntnisse und Anforderungen aus dem Freiraumkonzept zu berücksichtigen. Entsprechende Koordinationshinweise sind in den Massnahmenblättern aufgeführt.

Vision Stadtzentrum Kloten – Bedürfnisabklärung

Die Vision zur Entwicklung des Zentrums von Kloten wurde unter Mitwirkung der Einwohnerschaft von Kloten erarbeitet. Damit soll sichergestellt werden, dass die Stadt Kloten die Anliegen der Bevölkerung an die Zukunft des Stadtzentrums kennt und deren Bedürfnisse in die Neuausrichtung einfließen. Um zu einem Stimmungsbild und einer Themengrundlage für die Entwicklung des Stadtzentrums zu kommen, wurden die Meinungen von vier Zielgruppen in moderierten Fokusgruppengesprächen eingeholt. Um auch die Interessen und Bedürfnisse der breiten Öffentlichkeit einzubinden, wurde eine Online-Mitwirkung durchgeführt. Auf der Online-Plattform kloten2030.ch können weiterhin Ideen eingereicht werden. Verschiedene der dort bislang eingereichten Ideen betreffen das Sport- und Bewegungsangebot und wurden als Ergänzung zur Bevölkerungsumfrage im Rahmen des GESAK bei der Bedürfniserhebung (vgl. Kapitel 5.3) aufgenommen.

Bedarfsanalyse Schulen

Die Bedarfsanalyse basiert auf der Schulraumplanung 2023/2024 und der laufenden Prognostik (Report 10. Dezember 2024). Ermittelt wurde darin der Bedarf der Schulen an Sportanlagen über die gesamte Stadt hinweg, unabhängig von den Standorten und deren Einzugsgebiet. Je nach Entwicklung der Schulstandorte kann der reale Bedarf von der Gesamtsicht auf das Stadtgebiet abweichen, da ein Wechsel der Standorte für den Sportunterricht im Schulbetrieb nicht möglich ist. Für den Schwimmunterricht haben die Schulen eine interne Bedarfsanalyse als Grundlage zur Verfügung gestellt. Während

der Erarbeitung des GESAK hat der Stadtrat Kloten zudem die Betreuungsquote für die Tagesstrukturen beschlossen (Beschluss 27-2025). Da die Sport- und Bewegungsinfrastruktur der Schulen auch für die Tagesstrukturen gebraucht wird, wurden die entsprechenden Grundlagen in der Analyse (vgl. 4 Bedarfsanalyse) berücksichtigt.

Sicherheitskontrolle/Revision

Die Stadt Kloten lässt ihre Infrastruktur regelmässig auf Sicherheitsmängel überprüfen. Die Geräte der Sporthallen und im Skatepark werden jährlich inspiziert. Auf Basis dieser Inspektionen werden die notwendigen Massnahmen für einen sicheren Betrieb der Anlagen (z.B. Behebung von Mängeln oder Ersatz von defekten Geräten) ergriffen.

Im Zuge der Erarbeitung des GESAK wurden die öffentlichen Sportanlagen der Stadt Kloten einer Sicherheitsbeurteilung durch die Beratungsstelle für Unfallverhütung BFU unterzogen. Die sicherheitstechnischen Feststellungen in den Sporthallen und den Aussensportanlagen wurden in die Inventarblätter (vgl. Beilage) übernommen. Nicht in die Inventarblätter übernommen wurden Hinweise zur Erschliessung (z.B. Treppenhäuser, Eingang) und zu den Garderoben.

Spielplatzkonzept

Die Abteilung Liegenschaften hat 2022 ein Spielplatzkonzept erstellt. Darin wurde die Verfügbarkeit von Spielplätzen in den Quartieren überprüft und es wurden Potenziale für die Weiterentwicklung des Spielplatzangebots aufgezeigt. In folgenden Anlagen, welche Bestandteil des GESAK sind, bestehen solche Potenziale:

- Schulanlage Hinterwiden
- Schulanlage Spitz
- Platz 6 Trainingsplatz Feld (Teil der Fussballanlage Stighag), Flur-/Ackerstrasse

Es liegt keine Entscheidung zur gesamtheitlichen Entwicklung der Spielplätze auf Basis der vorliegenden Untersuchung vor. Für das GESAK bestehen daher bezüglich der genannten Anlagen keine konkreten Anforderungen und es gibt keinen Handlungsbedarf.

Bevölkerungsentwicklung

Am 31.12.2023 zählte Kloten 21'221 Einwohnerinnen und Einwohner¹ (EW). Diese Zahl liegt als «Stand heute» der Bedarfsanalyse (Kapitel 4) zugrunde. Die Prognose der Richt- und Nutzungsplanung² basiert auf dem damaligen Stand der Schulraumplanung (14.1.2022) und rechnet für 2035 mit 24'500 bis 28'000 EW. Die aktuelle Schulraumplanung für das Schuljahr 2023/2024 (Stand 10.12.2024) liegt mit rund 25'000 EW in diesem Bereich. Da dies die aktuelle verfügbare Grundlage ist, wurde diese als Annahme für die Prognose 2035 im vorliegenden Bericht verwendet. Es liegt in der Natur der Sache, dass Prognosen mit Unsicherheiten behaftet sind (z.B. Revision Nutzungsplanung, Erstellung Glattalbahn). Weil die kommunale Vorlage zur Teilrevision der Nutzungsplanung abgelehnt wurde, wurde ohne eine grössere Entwicklung im Steinacker gerechnet.

	heute (31.12.2023)	Prognose 2035	Veränderung %
Stadt Kloten	21'221	25'000	18%

Tabelle 1: Bevölkerungsprognose

Für die Bedarfsabschätzung wurde das Bevölkerungswachstum auf die Annahme zur Entwicklung der Vereinsmitgliederzahlen übertragen. Bei der Bedarfsermittlung für den Schulsport wurden die Daten der Schulraumplanung verwendet.

¹ <https://www.zh.ch/de/soziales/bevoelkerungszahlen/bestand-struktur.zhweb-noredirect.zhweb-cache.html?keywords=bevoelkerungsbestand&filtered=false#/datasets/1141@statistisches-amt-kanton-zuerich>, aufgerufen 12.07.2024

² Kommunaler Richtplan, Richtplantext, 19.12.2023

Aktuelle Projekte

Es laufen verschiedene Projekte, welche die Sportinfrastruktur direkt betreffen. Der Neubau der Schulanlage Nägelimoos mit einer Doppelhalle und Aussensportanlage wird zum Bestand gezählt, da sich diese bei Beginn der Erarbeitung des GESAK bereits im Bau befand.

Zwei weitere Sportanlagen-Projekte haben sich während der Erarbeitung des GESAK konkretisiert: der Ersatz von Naturrasenfeldern durch Kunstrasenfelder auf der Fussballanlage Stighag sowie die Sanierung und Erweiterung des Hallenbads Schluefweg. Das Projekt Fussballanlage wird 2025 gestartet, das Projekt Hallenbad steht zur Abstimmung. Deshalb werden diese Sportinfrastrukturen im GESAK als Projekte betrachtet, welche innerhalb Prognosehorizonts 2035 zur Verfügung stehen werden.

Förderung Sportvereine

Alle Vereine mit Sitz in Kloten können bei der Stadt finanzielle Unterstützung beantragen. Die Höhe der Unterstützung ist unter anderem von der Anzahl in Kloten wohnhafter Mitglieder sowie der finanziellen Situation der Vereine abhängig. Die Erhebung für die Vereinssubventionen findet alle zwei Jahre statt.

Die räumliche Infrastruktur wird den Vereinen zu günstigen Konditionen zur Verfügung gestellt. Klotener Sportvereine dürfen die Schulsporthallen sowie die Sporthallen Ruebisbach und Schluefweg an Wochentagen kostenlos nutzen. An Wochenend- und Feiertagen wird eine Gebühr verrechnet. Für die Nutzung durch auswärtige Vereine oder Personen sowie für die kommerzielle Nutzung gilt ein separater Tarif.³

Bewegungsförderung

Der Bereich Freizeit + Sport organisiert verschiedene Sport- und Bewegungsförderungsangebote für die Bevölkerung von Kloten. In den vergangenen Jahren wurden Anlässe wie "Velotag", "schweiz.bewegt", "Tanznachmittag" und "Zäme ufs Velo" durchgeführt. Seit sechs Jahren wird "Active City" organisiert. Letzteres ist ein kostenloses Sport- und Bewegungsangebot im Freien für die ganze Bevölkerung. Im Jahr 2024 fanden in diesem Rahmen in 15 verschiedenen Sport- und Bewegungsbereichen 60 Kurslektionen statt. Active City soll nicht nur die Begeisterung für Sport wecken. Das Angebot fördert auch die sozialen Kontakte unter den Teilnehmenden, bietet den lokalen Vereinen und Anbietern eine Plattform und stärkt die Identifikation mit der Wohngemeinde. Neue Möglichkeiten zur Förderung von mehr Bewegung in der Stadt Kloten werden proaktiv angegangen.

³ Gebührenreglement Freizeit und Sport, Stand 1. Januar 2024

3 Bestandsaufnahme

Über die bestehenden Sportanlagen Klotens wurde ein Inventar erstellt, das aus dem Inventarplan und den Objektblättern besteht.

3.1 Inventarplan

In den Inventarplan aufgenommen wurden alle vorhandenen Sportanlagen der Stadt.

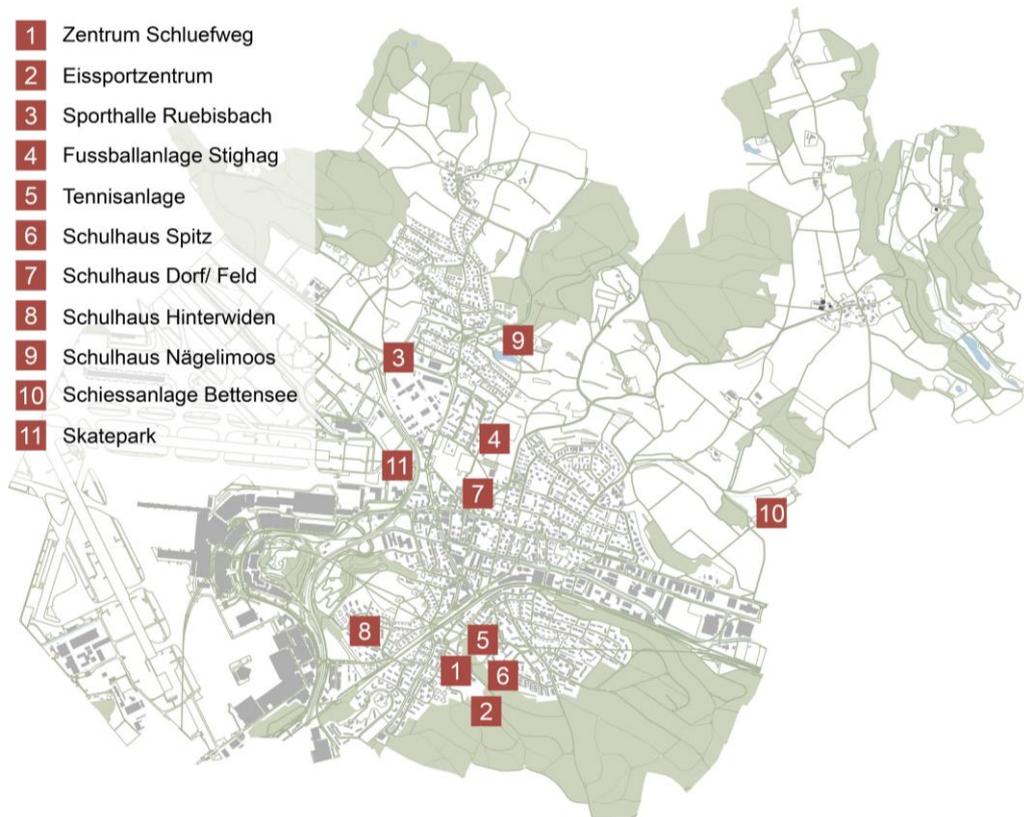


Abbildung 4: Übersicht über die Sportanlagen in der Stadt Kloten

3.2 Inventarblätter

Zu den einzelnen Anlagen geben die Inventarblätter im Anhang Auskunft über die folgenden Aspekte:

- Eigentümerin
- Betreiberin
- Ansprechperson Reservation
- Parzellen-Nr.
- Bauzone
- Übersicht Anlagenteile
- Erreichbarkeit (Parkplätze für den motorisierten Individualverkehr, Haltestellen öffentlicher Verkehr, Veloabstellplätze)
- Anlagenteile und Nebenanlagen
- Belegung (Nutzungszeiten wochentags und am Wochenende)
- Technische Daten (Anlagenspezifisch nach Anlagenteilen und weiterer Infrastruktur / Ausstattung)
- Resultate der BFU-Prüfung der Sporthallen und Aussensportanlagen

Sportanlagenkonzept Stadt Kloten | Inventar Sportanlagen | Stand 20.06.2024

3 Sporthalle Ruebisbach

Objektdaten

Eigentümer Stadt Kloten	Betreiber Stadt Kloten, Abteilung Liegenschaften	Ansprechperson Reservation Silvia Küng-Bäbler
Parzellen-Nr. 4957	Bauzone Gewerbezone	

Übericht Anlagen

Übericht Anlagen a 3-fach Sporthalle	Nebenanlagen 00 Garderobenplätze	Erreichbarkeit Bushaltestelle "Sporthalle Ruebisbach" Bushaltestelle "Hohrain" Parkplätze, Veloparkplätze
--	--	--



metron

F:\daten\IM23-096-0206_ARE_UNT01_Inventarblätter\Tab_Inventar_Sportanlagen_E_240220.xlsx

Seite 8 von 29

Sportanlagenkonzept Stadt Kloten | Inventar Sportanlagen | Stand 20.06.2024

Sporthalle Ruebisbach

3.2 Sporthallen

Nutzung

Nutzende NLA, NNV BVB, VBC züri unterland, UHC Kloten-Dietlikon Jets, HC Kloten, weitere Nutzende	Sportarten Volleyball, Unihockey, Handball	spezielle Nutzungen
---	--	----------------------------

Nutzungszeiten	(von ... bis ... Uhr)	Auslastung (in %)
Schule*	7.30 - 16.30 Uhr	
Vereine*	7.45 - 23.00 Uhr	
Wochenende	9.00 - 11.00 Uhr	

*wochentags/Mo-Fr

Technische Daten

Anlagenteile	Abmessung	Bodenbeschaffenheit	Baujahr	Zustand**	Sicherheits-hinweise	geplante Projekte	barrierefrei (ja/nein)
3-fach Sporthalle	00 x 00 m		JJJJ				

weitere Infrastruktur/Ausstattung	Eigenschaften	Baujahr	Zustand**	geplante Projekte	Ge-schlecht-er-trennung (ja/nein)	barrierefrei (ja/nein)

Bedürfnisse
(Hier werden nachgängig die Resultate der Bedürfniserhebung ergänzt)

** Bau- oder Unterhaltszustand kursiv= Beispiele oder Erläuterungen, sind zu überschreiben

metron

F:\daten\IM23-096-0206_ARE_UNT01_Inventarblätter\Tab_Inventar_Sportanlagen_E_240220.xlsx

Seite 9 von 29

Abbildung 5: Beispiel Inventarblatt

3.3 Weitere Sportangebote

Ergänzend zu den städtischen Sportanlagen gibt es in Kloten folgende kostenpflichtigen Sportinfrastrukturen und öffentlich zugänglichen Sport- und Bewegungsangebote. Diese werden von unterschiedlichen Organisationen betrieben und nutzen teilweise Infrastruktur der Stadt Kloten (z.B. Waldwege).

Sportanlage	Betreiberin
Öffentlich zugänglich	
Urban Golf	Privat (Verein)
Vitaparcours	Zürich Versicherung
Finnenbahn Flughafen	armasuisse
Helsana-Trail	Helsana
Flughafen Park Butzenbüel	Flughafen Zürich
Kantonales Wanderwegnetz	Zürcher Wanderwege
SchweizMobil – Veloroute	SchweizMobil
SchweizMobil – Skatingroute	SchweizMobil
Kostenpflichtige Nutzung	
Sporthalle heja-Stighag, Dreifachhalle	Stiftung Sporthalle Stighag, Baurecht der Stadt Kloten
Militärsporthalle, Dreifachhalle	armasuisse
Seilpark	Seil- & Adventurepark Zürich - Kloten GmbH
Fitnesscenter	Diverse
Weitere Sporteinrichtungen (Dojo, Pilates-/Yoga-studio usw.)	Diverse

4 Bedarfsanalyse

4.1 Sporthallen

In der Stadt Kloten gibt es acht Sportanlagen mit Sporthallen. Sie sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt. Nicht in der Analyse berücksichtigt sind die Sporthalle heja-Stighag, welche privat betrieben wird (Schwerpunkt Unihockey), und die Militärsporthalle, welche den Schulen nicht zur Verfügung steht und die Vereine bedingt nutzen können.

Somit verfügt die Stadt Kloten über 13 Halleneinheiten. Für die Analyse wurde die im Bau befindliche Doppelhalle des Schulhaus Nägelimoos mit Inbetriebnahme im Jahr 2025 als Bestand betrachtet.

Art	Sportanlage	Halleneinheiten	Eigentum/Betreiber	Vereinsnutzung	Schulnutzung
Dreifachhallen	Sporthalle Ruebisbach	3	Stadt Kloten	x	x
	Sporthalle heja-Stighag*	-	Stiftung Sporthalle Stighag	x	
	Militärsporthalle*	-	armasuisse	x	
Doppelhallen	Schulhaus Dorf/Feld	2	Stadt Kloten	x	x
	Schulhaus Nägelimoos (Neubau)	2	Stadt Kloten	x	x
Einfachhallen	Schulhaus Spitz	3	Stadt Kloten	x	x
	Schulhaus Hinterwiden	2	Stadt Kloten	x	x
	Zentrum Schluefweg	1	Stadt Kloten	x	
Total Halleneinheiten		13			

*Nicht in Berechnung aufgenommen, da diese Hallen nicht von der Stadt Kloten betrieben werden.

Tabelle 2: Bestand Sporthallen

Bedarf Schulen

In der Stadt Kloten nutzen Schülerinnen und Schüler der Volksschule (Kindergarten, Primar- und Sekundarschule) die Sporthallen. Der Schule stehen an fünf Standorten insgesamt zwölf Halleneinheiten zur Verfügung (vgl. Tabelle 2). Die Prognose der Anzahl Sportlektionen basiert auf der Schulraumplanung Stand 2024.

	Lektionen pro Klasse	Bestand Anzahl Klassen	2035 Anzahl Klassen
Kindergarten	1	22	23
Primarschule	3	53	61
Sekundarschule	3	25	29
Total Lektionen		256	293

Tabelle 3: Prognose Klassen und Sportlektionen

Das BASPO⁴ empfiehlt für die Berechnung des Hallenbedarfs für den Schulsport folgende Formel:

$$\text{Anzahl Halleneinheiten} = \frac{\text{Anzahl Sportlektionen pro Woche}}{24-36 \text{ Lektionen}}$$

⁴ Gemeinde-Sportanlagenkonzept – Leitfaden 011, Bundesamt für Sport BASPO Magglingen, Oktober 2007

In der Schulraumplanung für die Volksschule wird mit dem Richtwert von einer Halleneinheit pro elf Klassen geplant, was 33 Sportlektionen pro Woche und Halleneinheit ergibt. Diese Berechnung ist präziser als die BASPO-Empfehlung und wurde deshalb für die Bedarfsermittlung angewandt.

Die gesichteten Belegungspläne haben das Ergebnis der nachfolgenden Berechnung bekräftigt, dass heute die vorhandenen Sporthallen ausreichen. Tagsüber (8:00 bis 16:20 Uhr) sind in den Sporthallen einzelne Zeitfenster nicht belegt und werden teilweise durch Vereine genutzt. Zudem werden die Sporthallen auch von Schulen von ausserhalb der Stadt Kloten genutzt. Die aktuellen Stundenpläne zeigen, dass die wegen den Bauarbeiten nicht zur Verfügung stehenden zwei Halleneinheiten der Schulanlage Nägelimoos mit den bestehenden Sporthallen kompensiert werden können.

Tagesstrukturen

Der Stadtrat hat beschlossen (Beschluss 27-2025), das Betreuungsangebot an den Schulen längerfristig auf 50 bis 80% am Mittag und 30% nachmittags für Primarschülerinnen und -schüler auszurichten. Für das Angebot am Mittag ist an allen Primarschulen jeweils eine Sporthalle reserviert. Sporthallen sind ausserdem Teil der mehrfach genutzten Räume, die am Nachmittag für das freie Spiel oder die Nutzung Dritter gebraucht werden. Die tatsächliche Nutzung der Sporthallen durch die Tagesstrukturen ist jedoch standortspezifisch geregelt. Bei jedem der vier Primarschulstandorte ist eine Halle unter der Woche ausser am Mittwoch von jeweils 16:30 bis 18:15 Uhr für die Tagesstruktur (Schulhort) reserviert. Die zusätzliche Nutzung der Hallen durch die Tagesstruktur überschneidet sich grundsätzlich nicht mit dem regulären Sportunterricht: Über Mittag findet kein Sportunterricht statt und am Nachmittag findet der Sportunterricht gemäss Stundenplan heute von 13:30 Uhr bis 16:20 Uhr statt. Somit führt die Nutzung durch die Tagesstruktur nach heutigem Kenntnisstand nicht zu einer Verringerung der Hallenkapazitäten für den Sportunterricht.

	heute	Prognose 2035
Sportlektionen pro Woche	256	293
Lektionen pro Woche /33	7.8	8.9
Hallenbedarf Schule	8 Halleneinheiten	9 Halleneinheiten
Bestand	12 Halleneinheiten	12 Halleneinheiten
Kapazität	ausreichend	ausreichend

Tabelle 4: Berechnung Schulbedarf Hallen

Fazit Sporthallenbedarf der Schulen

Grundsätzlich ist mit den vorhandenen Sporthallen der Bedarf der Schulen für den Sportunterricht und die Tagesstrukturen bis 2035 gedeckt. Dabei ist jedoch zu beachten, dass die Entwicklung von einzelnen Schulstandorten nicht berücksichtigt wurde – der Bedarf von einzelnen Schulen kann aufgrund des Einzugsgebiets deshalb von der Bedarfsermittlung abweichen. Weiter werden die Hallen durch den Ausbau des Angebots an Tagesstrukturen und die steigenden Klassenzahlen in Zukunft vermehrt und länger durch die Schule genutzt werden. Dadurch werden sich auch die heute noch bestehenden freien Zeitfenster am Tag für die Vereinsnutzung reduzieren.

Bedarf Vereine

Den Sportvereinen stehen in sechs städtischen Sportanlagen insgesamt 13 Halleneinheiten zur Verfügung. Die Hauptnutzungszeit der Vereine ist abends von 17:00 bis 22:00 Uhr, tagsüber werden die Hallen vor allem von den Schulen genutzt. Da die Schulen nicht alle Hallen für den Sportunterricht benötigen, starten die Vereinstrainings teilweise früher (z.B. ab 15:30 Uhr) oder finden tagsüber statt. Die Einfachhalle im Zentrum Schluefweg steht nur den Sportvereinen zur Verfügung.

Mo–Fr	7:45–15.25 / 16.20 / 18:15 Uhr	reserviert Schulen	Sportunterricht bis 15.25 / 16.20 Uhr, Tagesstrukturen bis 18.15 Uhr
Mo–Fr	16.00 / 17:00 / 18.30–22:00 Uhr	Trainings Vereine	Annahme: Durchschnittlich 15 Trainingseinheiten ⁵ pro Woche
Sa, So	variiert	Wettkämpfe Vereine	variiert

Abbildung 6: Vereinsnutzung Sporthallen

Die Auswertung der Belegungspläne zeigt, dass die Sporthallen in den Abendstunden nicht voll ausgelastet sind. Im Übergang von Schul- zu Vereinsnutzung bestehen heute teilweise freie Zeitfenster, wobei oft ein Zeitfenster von ca. 30 Minuten für die Reinigung genutzt wird. Weiter gibt es Lücken zwischen der Belegung durch einzelne Vereine (15 bis 30 Minuten) und am späten Abend nach 21 Uhr (15 bis 60 Minuten). Zudem werden die Sporthallen tagsüber von den Schulen nicht vollständig ausgelastet und es bestehen freie Zeitfenster von ein bis drei Stunden.

Werden nur die für die Sportvereine wichtigen Abendstunden betrachtet, liegt die durchschnittliche Auslastung bei 79%. Die Belegung variiert je nach Sporthalle von 65% bis 100%, wobei einzig die Dreifachhalle Ruebisbachhalle voll ausgelastet ist (vgl. Tabelle 5).

	Trainingseinheiten	Trainingsstunden	Auslastung
Belegung Abends (Mo–Fr, 17–22 Uhr)	171.67	257.50	79%
Ø Belegung Abends pro Halleneinheit	13.21	19.81	
	Hallentyp	Trainingsstunden	Auslastung
Zentrum Schlufweg	Einfachhalle	16.25	65%
Ruebisbachhalle	Dreifachhalle	75.00	100%
Schulhaus Spitz Primarstufe A (oben)	Einfachhalle	18.25	73%
Schulhaus Spitz Primarstufe B (unten)	Einfachhalle	16.50	66%
Schulhaus Spitz Sekundarstufe	Einfachhalle	18.25	73%
Schulhaus Dorf/Feld	Doppelhalle	38.50	77%
Schulhaus Hinterwiden A (oben)	Einfachhalle	18.50	74%
Schulhaus Hinterwiden B (unten)	Einfachhalle	19.50	78%
Schulhaus Nägelimoos (oben)*	Einfachhalle	18.00	72%
Schulhaus Nägelimoos (unten)*	Einfachhalle	18.75	75%

* vor Neubau Doppelhalle

Tabelle 5: Auslastung abends gemäss Belegungsplänen 2024

Die folgende Auswertung zeigt die gesamte Belegung der Sporthallen durch Sportvereine (inkl. weitere Vereine, Gesundheitsorganisationen, Sportgruppen) während der Woche (Montag bis Freitag) und am Wochenende. An den Wochenenden sind nur Trainings in den Belegungsplänen erfasst. Hinzu kommen Wettkämpfe und Meisterschaften, welche in unregelmässigem Rhythmus stattfinden.

	Trainingseinheiten	Trainingsstunden	TE pro HE/Woche*
Belegung Wochentage (Mo–Fr)	254.50	381.75	20
Belegung Wochenende (Sa/So)	13.00	19.5	-

* TE = Trainingseinheit, HE = Halleneinheit

Tabelle 6: Gesamte Belegung durch Sportvereine

⁵ 1 Trainingseinheit = 90 Minuten

Der BASPO-Leitfaden⁶ empfiehlt für die Berechnung des Hallenbedarfs von Vereinen folgende Formel, wobei eine Trainingseinheit 90 Minuten entspricht:

$$\text{Anzahl Halleneinheiten} = \frac{\text{Anzahl Trainingseinheiten pro Woche}}{10-15 \text{ Trainingseinheiten}}$$

Die Auswertung der Belegungspläne zeigt, dass die bestehenden Hallen etwa 5 Stunden pro Tag (20 Trainingseinheiten pro Woche) durch Vereine genutzt werden können. Dieser Wert wird im Folgenden als maximale Kapazität berücksichtigt. Da die Schulen die Sporthallen heute nicht vollständig belegen und die Sporthalle im Zentrum Schluweg nur den Vereinen zur Verfügung steht, nutzen die Vereine die Hallen auch tagsüber. Die Belegung durch die Schulen wird in Zukunft durch das Wachstum an Klassen und den Ausbau der Tagesstrukturen zunehmen. Dadurch wird die Verfügbarkeit der Sporthallen für Vereine tagsüber und am frühen Abend (16:30 bis 18:30) in Zukunft eingeschränkt. Deshalb wird für die Bedarfsberechnung 2035 der BASPO-Richtwert von 15 Trainingseinheiten pro Woche berücksichtigt.

	heute	Prognose 2035 +18%
Trainingseinheiten pro Woche	254.5	300.3
Trainingseinheiten pro Woche /20	12.7	15.0
Trainingseinheiten pro Woche /15	17.0	20.0
Trainingseinheiten pro Woche /10	25.5	30.0
Hallenbedarf Vereine	13 bis 25 Hallen	20 bis 30 Hallen
Bestand	13 Halleneinheiten	13 Halleneinheiten
Kapazität	knapp ausreichend	nicht ausreichend

Tabelle 7: Berechnung Hallenbedarf Vereine

Fazit Sporthallenbedarf der Vereine

Heute steht den Sportvereinen knapp ausreichend Hallenkapazität zur Verfügung. Im Fall von Sanierungen oder Ausbauten, während derer einzelne Halleneinheit zeitweise nicht nutzbar wären, würde die Kapazitätsgrenze bereits überschritten. Da die Hallen tagsüber durch die Schulen nicht vollständig genutzt werden, besteht momentan bei den Einfach- und Doppelhallen eine gewisse Flexibilität bei den Nutzungszeiten für die Sportvereine. Die Dreifachhalle wird vollständig durch die Sportvereine genutzt. Mit dem prognostizierten Bevölkerungswachstum wird auch die Nutzung der Sporthallen durch die Schulen zunehmen (vgl. Tabelle 4). Dies wird zur Folge haben, dass sich die Nutzungszeiten für die Sportvereine auf die Abendstunden reduzieren. Der wegen der steigenden Schülerzahlen erforderliche Ausbau des Angebots an Tagesstrukturen, die ebenfalls Sportinfrastruktur benötigen, wird die Hallennutzung der Vereine weiter einschränken. Somit ist bis 2035 mit einer Verringerung der für die Vereine verfügbaren Sporthallenkapazität auf 15 Trainingseinheiten pro Woche zu rechnen. Mit dem Bevölkerungswachstum werden auch die Sportvereine wachsen und mehr Trainingseinheiten anbieten wollen. Dadurch werden die vorhandenen Hallenkapazitäten 2035 nicht mehr ausreichen. Angesichts der bereits heute hohen Auslastung sind insbesondere zusätzliche Kapazitäten in Dreifachhallen erforderlich.

⁶ Gemeinde-Sportanlagenkonzept – Leitfaden 011, Bundesamtes für Sport
BASPO Magglingen, Oktober 2007

4.2 Rasensportfelder

Die Stadt Kloten verfügt über die in der Tabelle unten aufgeführten Rasenfelder. Die **Rasensportfelder** werden von Fussballvereinen genutzt und eignen sich für Trainings unter Wettkampfbedingungen sowie für Wettkämpfe. Sie haben die erforderliche Feldgrösse, verfügen über die nötige Infrastruktur wie Garderoben und werden entsprechend unterhalten.

Art	Sportanlage Fussballanlage Stighag	Normfeld	Feldgrösse
Naturrasenfelder			
	Platz 1, Hauptplatz	N	100 x 63 m
	Platz 2, Nebenplatz	N	90 x 64 m
	Platz 3, 9er-Kleinfeld	J	67 x 49 m
	Platz 4, Thal	(N)	100 x 64 m
	Platz 5, Einspielwiese	-	90 x 20 m
	Platz 6, Trainingsplatz Feld	(N)	92 x 64 m
Kunstrasenplätze			
	Platz 7, Kunstrasen	N	100 x 63 m
	Anzahl Grossfelder	5	
	davon SFV abgenommen	3	
	Anzahl Kleinfeld für Junioren- und Kinderfussball	1	mit Faktor 0.5
	davon SFV abgenommen	1	berücksichtigt
	Total Rasensportfelder	5.5	

N = Normfeld, vom SFV abgenommen (11er Fussball)

J = Juniorenspielfeld, vom SFV abgenommen (Junioren D9)

() = vom SFV nicht abgenommen

K = Kinderfussball, vom SFV abgenommen (Junioren D7)

Tabelle 8: Bestand Rasensportfelder

Spielwiesen

Die Spielwiesen eignen sich für den Vereinssport auf Stufe Freizeitsport (Plausch) und für die Schulen. Sie stehen grundsätzlich der Öffentlichkeit zur Verfügung (ausserhalb der Unterrichtszeit) und erfüllen eine wichtige Funktion als öffentliche Freiräume für die Quartiere, werden jedoch nicht von der Stadt Kloten betrieben. Es handelt sich um Naturrasenfelder mit bodennahem Aufbau (ohne Drainage) und mit begrenztem Unterhalt, welche sich nicht für intensive Sportnutzung eignen. Bei allen Sportwiesen stehen Fussballtore ausschliesslich für den schulischen Gebrauch zur Verfügung.

Die Nutzung der Aussenportanlagen ist nicht in den Hausordnungen der Schulhäuser erwähnt. Gemäss Gebührenverordnung⁷ der Stadt Kloten müssen Tarife für die Nutzung von Anlagen in einem Gebührenreglement festgelegt werden. Für die auserschulische Nutzung der Aussenanlagen von Schulanlagen besteht kein Gebührenreglement, somit sind Reservation und Belegung der Spielwiesen wie auch der Leichtathletikanlagen für Sportvereine nicht geregelt. Heute ist die Nutzung der Aussenanlagen deshalb an die Nutzung der entsprechenden Sporthalle gebunden.

Standort	Beschreibung	Feldgrösse
Schulhaus Spitz	Sportwiese	50 x 85 m
Schulhaus Dorf/Feld	Sportwiese	30 x 55 m
Schulhaus Hinterwiden	Sportwiese	40 x 60 m
Schulhaus Nägelimoos	Sportwiese	45 x 90 m

Tabelle 9: Bestand Sportwiesen

⁷ 6.4-1 [Verordnung über die Gemeindegebühren der Stadt Kloten](#)

Rasensportfeldbedarf Schulen

Die Schulen nutzen die Rasensportfelder der Schulstandorte (vgl. Tabelle 9) für den Sportunterricht und als Spielwiesen für die Pausenzeiten. Die Nutzung ist witterungsabhängig, deshalb werden die Aussenanlagen zusammen mit der Sporthalle vom Sportunterricht belegt.

Fazit Rasensportfeldbedarf der Schulen

Alle Schulstandorte verfügen über eine Sportwiese. Die Bedürfniserhebung bei den Schulen hat keinen zusätzlichen Bedarf ergeben.

Bedarf Vereine

Die Rasensportfelder der Sportanlage Stighag werden nur von Fussballvereinen genutzt und sind nicht öffentlich zugänglich. Die Fussballanlage Stighag wird vom FC Kloten betrieben und genutzt. Der einzige weitere Nutzer ist der FC Swiss, welcher einmal pro Woche auf dem Kunstrasenfeld trainieren kann.

Betreiber der Fussballanlage Stighag	FC Kloten
Anzahl Mitglieder FC Kloten	630
Anzahl Teams (Ist-HEUTE)	28
Anzahl Trainingsstunden (pro Woche) ¹	54
Anzahl Wettkampfstunden (pro Woche) ¹	27
Anzahl Normspielfelder (Fussball)	5, davon 1 Kunstrasen
Anzahl Juniorenspielfelder (Fussball)	1
Durchschnittliche Nutzungsstunde pro Fussballfeld	14.7 Std. pro Woche
Weitere Sportvereine auf Rasensportfeldern	FC Swiss

¹ Annäherung gemäss Anzahl Trainings und Teams aus Belegungsplan

Tabelle 10: Kennzahlen Fussballanlage Stighag

Die durchschnittliche Nutzungsdauer der Rasensportfelder in Kloten (15.1 Std. pro Feld und Woche) liegt unter der prinzipiell möglichen Ausnutzung von Rasensportfeldern. Grundsätzlich wird bei Naturrasenfeldern mit Sportrasenaufbau (Entwässerung, Bewässerung und Unterhalt nach Stand der Technik) während der Vegetationszeit (Mitte März bis Ende Oktober) von einer möglichen Nutzungsdauer von 20 bis 30 Std. pro Woche ausgegangen.⁸ Dabei ist zu beachten, dass die tatsächliche Belastbarkeit von Naturrasenfeldern immer witterungsabhängig ist, die maximale Belastungsdauer gilt nur bei guter Witterung. Die Nutzung von Kunstrasenfeldern dagegen ist hauptsächlich durch die möglichen Zeitfenster der Vereinsnutzung begrenzt. In Kloten ist angesichts dieser Zeitfenster von einer Kapazität von 42 Std. pro Woche⁹ auszugehen. Die Anlage Stighag verfügt über 10 Garderoben, was gemäss BASPO-Empfehlungen knapp ausreichend für die vier Norm-Spielfelder ist.

Verschiedene Faktoren können zu einer geringen Nutzungsdauer führen:

- Die Naturrasenfelder mit bodennahem Aufbau sind sehr witterungsabhängig (Entwässerung) und lassen keine intensive Nutzung zu.
- Es fehlt an Bewässerung, welche durch die längeren Trockenheitsperioden vermehrt erforderlich ist.
- Es fehlt an Beleuchtung (Nutzungszeit abhängig von Tageslicht).

⁸ 121 – Naturrasen – Planungsgrundlagen, Bundesamt für Sport BASPO Magglingen, 2016

⁹ Annahme Wochentags 17:30–22:00 Uhr, Wochenende 9:00–21:00 Uhr

In Kloten verfügen alle Naturrasenfelder über einen Sportrasenaufbau. Nur auf Platz 4 ist wegen der Einflugschneise des Flughafens keine Beleuchtung möglich. Es besteht deshalb grundsätzlich Potenzial für eine intensivere Nutzung insbesondere der Naturrasenfelder. Wegen der Problematik des Japankäferbefalls (vgl. Absatz *Geplante Projekte* weiter unten) wurde das Potenzial jedoch nicht vertieft geprüft.

Entwicklungsperspektive Fussball

Die Popularität des Fussballs bei den Erwachsenen stagniert¹⁰, bei Kindern (29%) und Jugendlichen (21%) ist er weiterhin die beliebteste Teamsportart¹¹. Immer bedeutender wird der Frauenfussball, die Anzahl an Spielerinnen nimmt zurzeit stark zu¹². Dies zeigt, dass auch weiterhin mit einer Zunahme an aktiven Fussballerinnen und Fussballern gerechnet werden muss.

Geplante Projekte

Die letzten beiden Jahre waren die Naturrasenfelder vom Japankäfer befallen, als Schutzmassnahme mussten sie abgedeckt werden. Dadurch war kein Trainings- und Spielbetrieb auf den Feldern möglich. Deshalb werden die Naturrasenfelder 2 und 3 durch Kunstrasenfelder ersetzt. Der Kredit für das Projekt wurde genehmigt, die Planung läuft und die Umsetzung ist bis Ende 2025 vorgesehen.

Feld	Nutzungszeit heute (Std)	Massnahme	Nutzungszeit neu* (Std.)
1 – Hauptplatz	7.5		7.5
2 – Nebenplatz	9.5	Ausbau in Kunstrasen	42 (+32.5)
3 – 9er Kleinfeld	11	Ausbau in Kunstrasen	21 (+10)
4 – Thal	6		6
5 – Einspielwiese	6		6
6 – Trainingsplatz Feld	13		13
7 – Kunstrasen	30		30
Total Nutzungszeit	83		125.5 (+42.5)
Ø Nutzungszeit pro Feld	15.1		22.8 (+7.7)

* Annahme mögliche Belegung für die neuen Felder

Tabelle 11: Wöchentliche Nutzungsdauer Rasensportfelder Stighag

Geht man für die Kunstrasenfelder wegen der möglichen Nutzungsfenster der Vereine von einer Nutzungszeit von 42 Stunden pro Woche aus, so nimmt durch den Umbau die mögliche Gesamtnutzungszeit aller Rasenfelder ab 2026 um 42.5 Stunden zu. Die durchschnittlich mögliche Nutzungszeit pro Feld steigt damit auf rund 22 Stunden pro Woche (vgl. Tabelle 11).

Mangels Beleuchtung kann das Feld 4 nur beschränkt genutzt werden. Daher wurde es weder in den realen Nutzungszeiten heute einberechnet noch in der in der Bedarfsanalyse berücksichtigt. Da sich das Feld für die vorwiegend in den Abendstunden stattfindende Fussballnutzung nicht optimal eignet und sich die Beleuchtungssituation auch künftig nicht ändern wird, erwägt die Stadt eine Umnutzung dieser Fläche.

¹⁰ Sport Schweiz 2020: Sportaktivität und Sportinteresse der Schweizer Bevölkerung. Magglingen: Bundesamt für Sport BASPO

¹¹ Sport Schweiz 2020: Kinder- und Jugendbericht. Magglingen: Bundesamt für Sport BASPO.

¹² <https://www.football.ch/sfv/news-seite/rekord-ueber-41-000-registrierte-spielerinnen-in-der-schweiz.aspx>

	heute	Prognose 2035 +18%
Nutzungsstunden pro Woche	81.0	96.0
∅ Nutzung 15 Std./Woche	5.4	6.4
∅ Nutzung 23 Std./Woche	3.6	4.2
Bedarf Rasensportfelder	3.5 bis 5.5	4 bis 6.5
Bestand Grossfeldeinheiten	5.5	5.5
Kapazität	ausreichend	ausreichend

Tabelle 12: Berechnung Bedarf der Vereine an Rasensportfeldern

Fazit Rasenfeldbedarf der Vereine

Der heutige Bedarf kann mit den vorhandenen Rasensportfeldern gedeckt werden. Für den Bedarf 2035 reichen die bestehenden Felder dank des vorgesehenen Ersatzes von zwei der Naturrasenfelder durch Kunstrasenfelder aus. Der absehbare Bedarf ist also längerfristig gedeckt. Darüber hinaus besteht bei Bedarf Potenzial für eine intensivere Ausnutzung der heute bestehenden Rasensportfelder durch Massnahmen an der Infrastruktur (z.B. Rasentyp, Garderoben).

4.3 Leichtathletikanlagen

Folgende Anlagen sind in der Stadt Kloten vorhanden:

Zentrum Schluefweg	Finnenbahn
Schulhaus Spitz	100-m-Laufbahn, Weitsprung-, Hochsprung- und Wurfanlage
Schulhaus Dorf/Feld	80-m-Laufbahn, Weitsprunganlage
Hinterwiden	80-m-Laufbahn (Asphaltweg, welcher genutzt werden kann)
Schulhaus Nägelimoos	80-m-Laufbahn, Weitsprunganlage

Tabelle 13: Bestand Leichtathletikanlagen

Wie bei den Spielwiesen sind auch bei den Leichtathletikanlagen als Teil der Aussenanlagen der Schulen Reservation und Belegung durch die Sportvereine nicht geregelt. Heute ist die Nutzung der Aussenanlagen deshalb an die Nutzung der entsprechenden Sporthalle gebunden.

Bedarf Schulen

Die Schulen nutzen für den Sportunterricht die Leichtathletikanlagen in den Aussenanlagen direkt am Schulstandort. An allen Standorten ist eine Laufbahn vorhanden. Auch verfügen mit Ausnahme der Schule Hinterwiden alle Schulen über eine Weitsprunganlage.

Bedarf Vereine

Für die Sportvereine besteht heute nur im Schulhaus Spitz mit 100-m-Laufbahn, Weitsprung-, Hochsprung- und Wurfanlage ein Grundangebot für Leichtathletikdisziplinen. Die nächsten Leichtathletikanlagen mit 400-m-Rundbahn in der Region befinden sich in Opfikon (Sportanlage Au), Regensdorf (Wisacher, KASAK-Anlage), Bülach (Kantonsschule Züricher Unterland) und Wallisellen (Sports World).

Das BASPO empfiehlt¹³ eine Leichtathletikanlage mit 400-m-Rundbahn pro 50'000 EW im Einzugsgebiet.

¹³ 001 – Sportanlagen – Grundlagen zur Planung, Bundesamt für Sport BASPO, Mai 2017

Fazit Bedarf an Leichtathletikanlagen (Schulen und Vereine)

In Kloten besteht mit einer 100-m-Laufbahn, einer Hoch-/Weitsprung- und einer Wurfanlage ein minimales Angebot an Leichtathletikanlagen. Der Grundbedarf der Schulen für den Sportunterricht ist gedeckt. Für Wettkämpfe und den Leistungssport (Sportvereine) in den Leichtathletikdisziplinen fehlt in Kloten die erforderliche Infrastruktur. Jedoch besteht in der Region ein Angebot an Anlagen (z.B. 400-m-Rundbahnen). Ob in Zukunft Bedarf an einem Ausbau des lokalen Angebots besteht, hängt von der Entwicklung und den Bedürfnissen der Klotener Sportvereine ab (vgl. Kapitel 5). Potenzial läge in einer von den Sporthallen unabhängigen Nutzung der Leichtathletikanlagen (Aussenanlagen der Schulen). Dies könnte auch zu einer optimierten Nutzung der Hallen beitragen.

4.4 Eissportanlagen

Die folgenden Anlagen stehen zur Verfügung:

Eissportzentrum Schluefweg	Eishalle SWISS Arena Eishalle Schluefweg HALLE
----------------------------	---

Tabelle 14: Bestand Eissportanlagen

Bedarf Schulen

Den Schulen stehen in den Eishallen grundsätzlich mehrere Zeitfenster für den Schulsport zur Verfügung. Es gibt noch freie Nutzungszeiten des Eisfeldes für die Schulen und Eislaufen gehört nicht zum Grundangebot der Schulen, entsprechend besteht kein zusätzlicher Bedarf.

Bedarf Vereine

Die Belegungspläne zeigen für beide Eishallen eine hohe Auslastung auf (SWISS Arena 90%, Schluefweg HALLE 85%). Allerdings bilden die Rasterbelegungen nur die theoretischen Belegungsmöglichkeiten ab. Die tatsächliche Belegung liegt – auch saisonabhängig – bei etwa 50 bis 70%. Da es sich bei Eishallen um eine kostenintensive Sportinfrastruktur handelt, ist es hier mehr noch als bei anderen Anlagen zentral, das Angebot gezielt auf Bedarf und Nachfrage auszurichten. Dabei sind auch die weiteren Eishallen in der Region (Dübendorf, Wallisellen, Zürich) zu berücksichtigen.

Fazit Bedarf an Eissportanlagen (Schulen und Vereine)

Das BASPO empfiehlt ein Eisfeld für ein Einzugsgebiet von 25'000 Personen. Mit den beiden Eishallen besteht in Kloten demnach ein gutes Angebot. Im Moment ist der Bedarf gedeckt, ob in Zukunft zusätzlicher Bedarf besteht, hängt von den der Entwicklung und den Bedürfnissen der Klotener (Eis-)Sportvereine ab (siehe Kapitel 5).

4.5 Bäder

Die folgenden Anlagen stehen zur Verfügung:

Zentrum Schluefweg	Hallenbad	25-m-Schwimmbecken, Sprungbecken und Nichtschwimmerbecken
	Freibad	50-m-Schwimmbecken, Sprungbecken, Nichtschwimmerbecken, Rutschbahn, Planschbecken

Tabelle 15: Bestand Bäder

Das Hallenbad ist das gesamte Jahr über fast täglich für die Öffentlichkeit geöffnet. Da das Schwimmbecken über fünf Bahnen verfügt, können auch die Schulen und Sportvereine das Hallenbad während der Öffnungszeiten nutzen. Für die Reservation wird das Hallenbad in verschiedene Bereiche aufgeteilt, damit eine parallele Nutzung möglich ist:

- Nichtschwimmerbecken Teil 1 (halbes Becken)
- Nichtschwimmerbecken Teil 2 (halbes Becken)
- Schwimmbahn 1
- Schwimmbahn 2
- Schwimmbahn 3
- Schwimmbahn 4 und 5 (nicht reservierbar)
- Sprungbecken

Zwei Bahnen können nicht reserviert werden und stehen durchgehend den Hallenbadbesuchern zur Verfügung. Die Schulen führen den Schwimmunterricht tagsüber durch, die Vereine trainieren abends. Zudem nutzen weitere Organisationen (Schwimmschule, Aquafit, Badmeister-Verband, Tauchschule usw.) das Hallenbad.

Öffnungszeit, Stunden pro Woche (Mo–Fr)	63
Anzahl Becken und Bahnen (für separate Nutzung / Reservation)	8
Nutzungsstunden Schule	52
Nutzungsstunden Vereine	29
Nutzungsstunden weitere Organisationen / private Anbieter	74
Anteil reservierte Wasserfläche (Mo–Fr)	31%

Tabelle 16: Kennzahlen Nutzung Hallenbad

Das Freibad ist von Mitte Mai bis Mitte September ebenfalls täglich für die Öffentlichkeit zugänglich. Es wird nicht von Sportvereinen genutzt und die Schulen nutzen es nur selten für den Schwimmunterricht.

In der Region verfügen alle grossen Gemeinden über eigene Hallen- und Freibäder (Bassersdorf, Bülach, Dietlikon, Opfikon, Rümlang, Wallisellen, Oerlikon). Deshalb beschränkt sich das Einzugsgebiet des Hallen- und Freibads Schluefweg auf die Stadt Kloten.

Bedarf Schulen

«Bewegen im Wasser» ist ein Ziel des Lehrplan 21 für die Volksschule. Der Kanton empfiehlt je nach Stufe gelegentliche Schwimmmöglichkeiten (Kindergarten), 40 Lektionen (1. bis 3. Klasse) bzw. 18 Lektionen (4. bis 6. Klasse, Sekundarschule) pro Schuljahr.

Die Schule nutzt in Kloten jeweils eine Bahn im 25-m-Schwimmbecken und einen Teil des Nichtschwimmerbeckens. Limitierender Faktor für den parallelen Schwimmunterricht von mehreren Klassen ist die geringe Garderobenkapazität des Hallenbads Schluefweg. Denn bei parallelem Unterricht müssen drei bis vier Klassen die Garderoben gleichzeitig nutzen. Das ist nicht nur sehr eng und braucht mehr Zeit, die vom Schwimmunterricht abgeht, es erfordert auch mehr Aufsicht und damit mehr Personal. Weiter ist das bestehende Lernschwimmbecken erfahrungsgemäss zu klein für zwei

Klassen. Zudem können die regulären Badegäste während dieser Zeit das Nichtschwimmerbecken nicht nutzen.

Das Ziel ist, alle drei Wochen eine Lektion Schwimmunterricht im Kindergarten und wöchentlich je eine Lektion in den ersten bis vierten Klassen durchzuführen. Dies ergibt gemäss Schülerzahlenprognose 2035/36 insgesamt rund 50 Lektionen pro Woche.

Im Hallenbad Schluefweg sind bei Einzelbelegung grundsätzlich 34 Lektionen pro Woche möglich. Aufgrund der Abhängigkeit des Schwimmunterrichts vom sonstigen Stundenplan ist eine vollständige Nutzung dieser Kapazität in der Praxis jedoch unrealistisch. Deshalb wurde für die Bedarfsabschätzung analog dem Vorgehen bei den Sporthallen von 33 möglichen Lektionen pro Woche ausgegangen. Um die aktuell erforderlichen 39 Lektionen Schwimmunterricht der 1. bis 4. Klasse durchführen zu können, findet der Schwimmunterricht momentan donnerstags ausnahmsweise in Doppelbelegung statt, obwohl dies wegen der Garderobensituation schwierig ist. Beim Schwimmunterricht des Kindergartens benötigt eine Klasse das gesamte Lernschwimmbecken, weshalb eine Doppelbelegung unmöglich ist. Seit dem Schuljahr 2023/24 musste der Schwimmunterricht des Kindergartens aufgrund mangelnder Kapazität an Wasserfläche ganz eingestellt werden.

Im Kindergarten können die erforderlichen Schwimmlektionen für die Angewöhnung nur in Einzelbelegung des Lernschwimmbeckens durchgeführt werden. Deshalb können grundsätzlich parallel zu Kindergartenklassen keine Primarschulklassen unterrichtet werden (die Ausnahme wären Klassen ohne Lernschwimmer). Die Lektionen in der 1. bis 4. Klasse sind in Doppelbelegung möglich, entsprechend können für diese Klassenstufen 66 Lektionen in der Woche durchgeführt werden. In der Analyse sind keine Belegungen durch die 5. und 6. Klasse sowie die Sekundarstufe eingerechnet.

Geplante Projekte

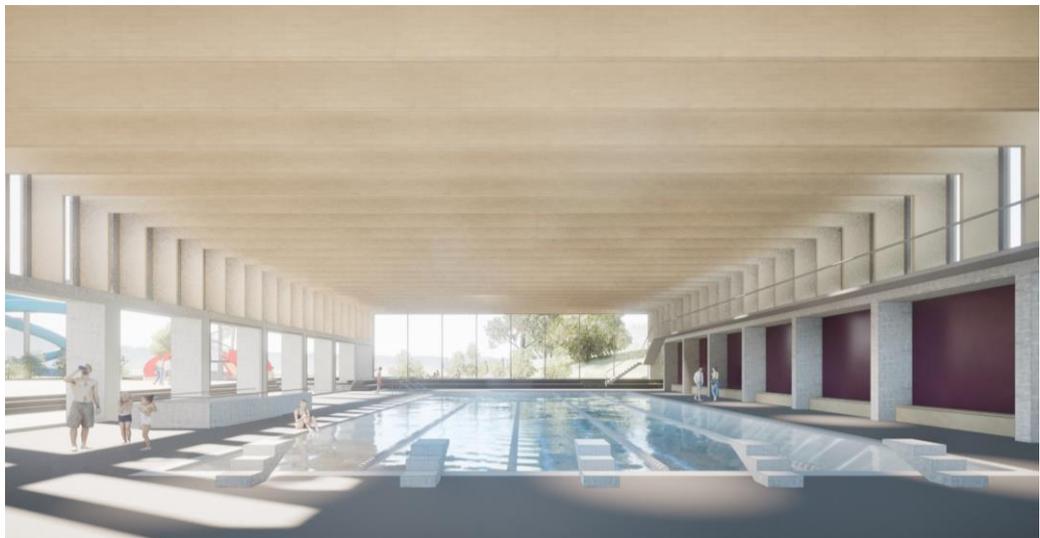


Abbildung 7: Visualisierung Erweiterung Hallenbad Schluefweg (Stadt Kloten/SAM-Architekten)

Bei der Anlage Schluefweg beabsichtigt die Stadt Kloten im Zuge der notwendigen Sanierung der Bausubstanz und der Energiezentrale auch eine Erweiterung des Hallenbads. Voraussetzung hierfür ist die Zustimmung der Stimmbevölkerung. Die Urnenabstimmung hierzu findet voraussichtlich im November 2025 statt. Für die Schulnutzung relevant sind hierbei insbesondere die Erweiterung des Lern- bzw. Nichtschwimmerbeckens, das zusätzliche Schwimmbecken mit fünf Bahnen und der Ausbau der Garderoben. Damit würde eine reguläre Doppelbelegung mit zwei Klassen möglich. In

der Bedarfsberechnung werden dem Hallenbad deshalb zukünftig zwei Becken zugeordnet. Für die Bedarfsberechnung wurde daher davon ausgegangen, dass der Schwimmunterricht für die ersten bis vierten Klassen 2035 in 21 Lektionen mit Doppelbelegung durchgeführt werden kann. Werden die Lektionen für den Kindergarten (Einzelbelegung Lernschwimmbecken) dazugezählt, ergibt dies einen Bedarf an 29 Lektionen pro Woche. Somit bleibt rechnerisch eine Reserve von drei Lektionen in Einzelbelegung bzw. sechs Lektionen in Doppelbelegung.

	heute	Prognose 2035
Anzahl Lektionen Kindergarten pro Woche	0.0	7.7
Anzahl Lektionen Primarschule pro Woche	39.0	40.7
Mögliche Lektionen pro Woche und Becken*	33	33
Erforderliche Becken	1.2	1.7
Becken (1/2 Lernschwimmbecken, 25m Becken)**	1.0	2.0
Kapazität	nicht ausreichend	ausreichend

* gemäss Stundenplan

** für 1.-4. Klasse / Kiga nur Einzelbelegung, da gesamtes Lernschwimmbecken benötigt wird

Tabelle 17: Vergleich Bedarf und Verfügbarkeit an Schwimmbadkapazitäten (Schulen)

Fazit Bedarf der Schulen an Schwimmbadkapazität

Heute reicht die verfügbare Kapazität im Hallenbad nicht aus, um den Bedarf an Schwimmunterrichtslektionen zu decken. Insbesondere können die nötigen Schwimmlektionen im Kindergarten momentan nicht durchgeführt werden. Dies hat vor allem damit zu tun, dass die Situation keine Doppelbelegungen gestattet. Mit der geplanten Erweiterung des Hallenbads würden Doppelbelegungen des Hallenbads für die 1. bis 4. Klasse möglich. Damit könnte der prognostizierte Bedarf in Zukunft gedeckt werden.

Bedarf Vereine

Die Sportvereine nutzen das Hallenbad, da dies im Gegensatz zum Freibad witterungsunabhängig verfügbar ist und ein regelmässiges Training ermöglicht. Genutzt wird das Hallenbad aktuell von drei Vereinen: vom Wassersport Club Kloten (WSCK), von der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft Kloten (SLRG) und vom Verein Flying Fish Kloten. Die Vereine nutzen die Bahnen des Schwimmbeckens in der Regel jeden Abend von 17:30 bis 20:30 Uhr. Da während dieser Zeit das Hallenbad auch für die Öffentlichkeit geöffnet ist, werden im Normalfall zwei der drei Bahnen durch die Vereine belegt. Neben den Vereinen nutzen auch andere Organisationen und private Anbieter das Hallenbad in den Abendstunden.

	heute	Prognose 2035
Bedarf Wasserfläche Hallenbad	625–730 m ²	750–875 m ² *
Bestand Wasserfläche	565 m ²	760 m ²
Kapazität	nicht ausreichend	knapp ausreichend
Bedarf Wasserfläche Freibad	2400 m ²	2750 m ² *
Bestand Wasserfläche	2102 m ²	2102 m ²
Kapazität	knapp ausreichend	nicht ausreichend

*ermittelt mittels Näherungslösung gemäss BASPO Empfehlung 301

Tabelle 18: Vergleich Kapazität und Bedarf an Wasserfläche in Kloten (Berechnung auf Basis Einwohnerzahlprognosen gemäss BASPO-Empfehlung 301)

Fazit Bedarf der Vereine an Schwimmbadkapazität

Die aktuellen Belegungszahlen zeigen, dass die Bäder heute für die Vereinsnutzung knapp ausreichen. Die verfügbare Wasserfläche liegt jedoch unter dem für die Bevölkerungszahl empfohlenen Richtwert des BASPO. Zudem wird mit dem Bevölkerungswachstum der Bedarf weiter steigen. Zu berücksichtigen ist aber, dass bei Schwimmbädern der Bedarf erfahrungsgemäss wesentlich vom Bäderangebot (Menge und Qualität) beeinflusst wird. Für die genaue Ermittlung des Bedarfs der Vereine an Wasserfläche ist zudem deren Grösse und Nutzungsverhalten relevant. Dazu liegen jedoch mangels Rückmeldungen der Vereine keine Angaben vor (vgl. 5.2 Sportvereine). Auf der Ideenplattform kloten20230 ist eine Renovation und Vergrösserung des Hallenbads mehrfach erwähnt (vgl. Kapitel 5.3).

4.6 Beachsportplätze

Beim Freibad Zentrum Schluefweg besteht eine Beachsportanlage mit sechs Beachvolleyballfeldern. Vier Felder stehen exklusiv dem Beachvolleyballverein ZUZU Beach zur Verfügung, wobei die Volleyball Academy zu festgelegten Zeiten ebenfalls auf den Feldern trainieren darf. Diese vier Felder sind am Abend vollständig belegt. Tagsüber werden diese Felder nur für einzelne Trainingseinheiten genutzt. Die Felder 5 und 6 können tagsüber von den Freibadgästen genutzt werden und sind abends durch den Beachvolleyballverein belegt. Im Winter nutzt der Beachvolleyballverein die Beachhalle in Basersdorf.

Fazit Bedarf Beachsportplätze

Beachvolleyballfelder stehen in Kloten nur innerhalb des Freibads zur Verfügung. Zur Haupttrainingszeit am Abend sind die vorhandenen Beachvolleyballfelder vollständig ausgelastet. Für vier der sechs Felder hat der Verein ZUZU das exklusive Nutzungsrecht, die Felder werden tagsüber vom Verein aber nur vereinzelt für Trainings genutzt. Daher ist das exklusive Nutzungsrecht am Tag zu prüfen. Eine Nutzung der Beachvolleyballanlage durch die Schulen ist nicht bekannt. Öffentlich sind Beachvolleyballfelder nur für Freibadgäste nutzbar. Potenzial läge in einem Angebot an Beachvolleyballfeldern bei den Schulanlagen für den Schulsport und die niederschwellige Nutzung durch die Bevölkerung.

4.7 Sportartenspezifische Anlagen

In der Bestandsaufnahme wurden auch die folgenden sportartenspezifischen Anlagen erfasst:

Sportanlage	Verein	Bedarf
Tennisanlagen		
Tennisanlage Spitz	Tennis Club Kloten (TCK)	Je nach Vereinsstatistik
Radsportanlagen		
Mobiler Pumptrack	Wird durch die Stadt Kloten betrieben.	Kein zusätzlicher Bedarf bekannt.
Rollsportanlagen		
Skatepark	Wird durch die Stadt Kloten betrieben.	Wunsch auf Ideenplattform kloten2030.ch , vgl. Kapitel 5.3)
Schiessanlagen		
Schiessanlage Bettensee	Bettensee Schützen	Je nach Vereinsstatistik

Mängel und Bedürfnisse, die zu den einzelnen Anlagen gemeldet wurden, sind in den jeweiligen Inventarblättern aufgeführt. Es handelt sich dabei um Optimierungswünsche zu bestehender Infrastruktur.

Fazit Bedarf an sportartenspezifischen Anlagen

Der Bedarf richtet sich bei diesen Anlagen nach den Nutzenden (Sportvereine und/oder Bevölkerung). Die Umfragen haben keine Bedürfnisse aufgezeigt (vgl. Kapitel 5), deshalb wurden keine weiteren Abklärungen zum Bedarf durchgeführt.

5 Bedürfniserhebung und -analyse

5.1 Schulen

Die Schulen wurden aufgefordert, die Umfrage pro Standort und Stufe einmal auszufüllen. Von den angefragten sieben Schulen haben folgende fünf teilgenommen:

- Primarschule Dorf-Feld (Umfrage durch zwei Personen ausgefüllt)
- Primarschule Nägelimoos
- Primarschule Spitz
- Sekundarschule Spitz
- Berufswahlschule

Beurteilung Angebot und Zustand der Sportanlagen bei den Schulhäusern

Mehrheitlich wurde der Zustand der Anlagen als gut beurteilt (71%). Ein Viertel der Antworten beurteilt den Zustand als ausreichend. Nur zwei Rückmeldungen attestieren gewissen Anlagen einen schlechten Zustand. Die entsprechende Beurteilung der einzelnen Anlagen ist in Abbildung 8 zu finden.

Die Zustände des Rasenfelds des Schulhauses Dorf/Feld bzw. der Einfachhalle des Schulhauses Hinterwiden wurde in einer Antwort als gut, in einer als schlecht beurteilt. Die schlechte Beurteilung zum Rasenfeld am Schulstandort Dorf/Feld wurde mit der Sperrung der Anlage wegen des Japankäfer-Befalls begründet und ist nachvollziehbar. Die schlechte Beurteilung zur Einfachhalle Hinterwiden wurde hingegen nicht schlüssig begründet. Konkrete Mängel und Optimierungswünsche zu bestehenden Anlagen sind direkt in den Inventarblättern der jeweiligen Anlage vermerkt.

Eine Schule wünscht sich mehr Zeitfenster für den Schwimmunterricht im Hallenbad Zentrum Schluefweg.

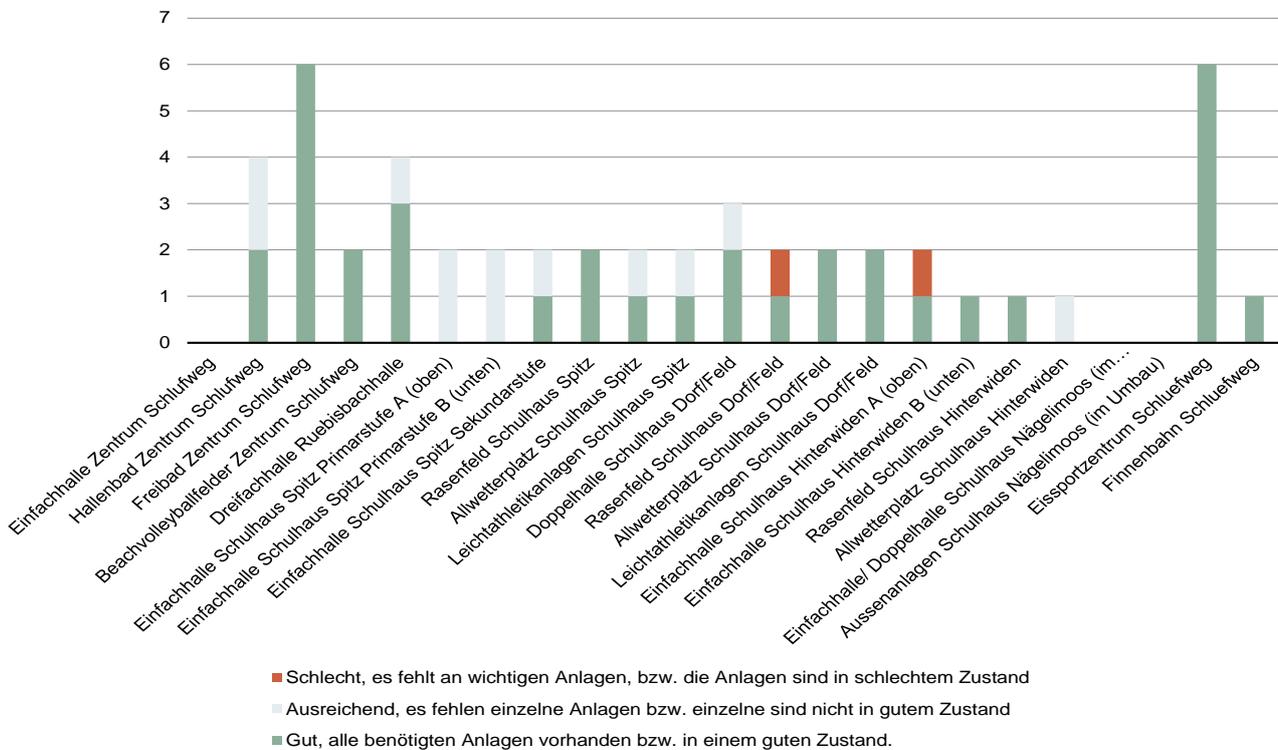


Abbildung 8: Bewertung des Zustands der Sportanlagen durch die nutzenden Schulen

Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit zwischen Schule, Stadt und Sportvereinen wird grundsätzlich als gut eingeschätzt, wobei auch einige kleine Probleme erwähnt werden:

- Unzureichende Ordnung im Geräteraum nach der Nutzung durch Vereine
- Vereine halten sich nicht an die Regeln (Geschlossenhalten von Türen)
- Zu wenige sinnvolle Zeitfenster für die Hallen-Reinigung
- Zuständigkeit bei Reservationen im Zusammenhang mit der Umstellung auf Pupil (wobei erwähnt wird, dass sich dies nun zu klären scheint)
- Probleme bezüglich Eislaufen der Schule (Gründe nicht bekannt)

Fazit Bedürfnisse Schulen

Grundsätzlich werden die Schulsportanlagen mehrheitlich als ausreichend bis gut beurteilt. Bezüglich der Nutzung der Sporthallen durch Vereine bestehen einzelne Probleme (Türschliessung, Nutzung der Geräte, Reinigungszeitfenster).

5.2 Sportvereine

Am 18. Juni 2024 wurden 49 Sportvereine aus Kloten mit der Umfrage angeschrieben. Es haben 19 Vereine (vgl. Anhang 2) die Online-Umfrage ausgefüllt, was einem Rücklauf von 39% entspricht. In diesen 19 Sportvereinen sind fast 3'000 Personen aktiv. Verschiedene grössere Vereine wie der Wassersport Club Kloten (WSCK), der UHC Kloten-Dietlikon Jets (Unihockey) oder der Tennisverein haben nicht an der Umfrage teilgenommen.

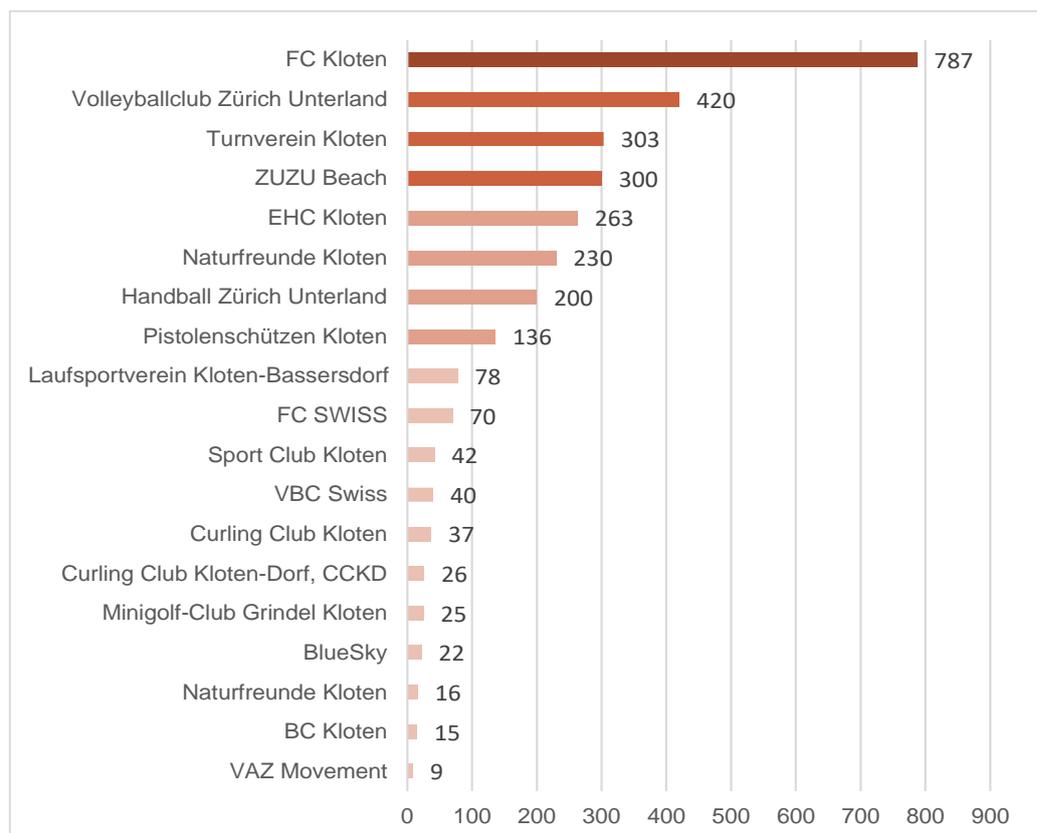


Abbildung 9: Mitgliederzahlen Sportvereine

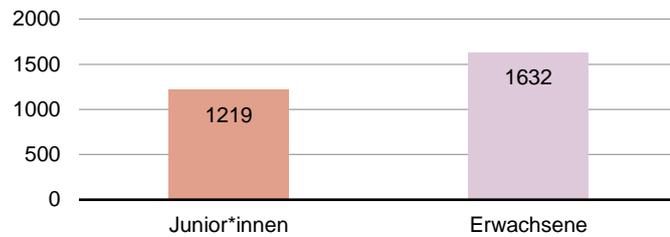


Abbildung 10: Anzahl aktive Mitglieder der Sportvereine

Das stärkste Gewicht im Vereinssport nimmt der Breitensport ein, gefolgt von Freizeitsport ohne Wettkampf an zweiter und Gesundheitsförderung sowie Leistungssport an dritter Stelle. Es waren Mehrfachnennungen möglich, da die Vereine teilweise Trainingseinheiten auf verschiedenen Leistungsstufen anbieten.

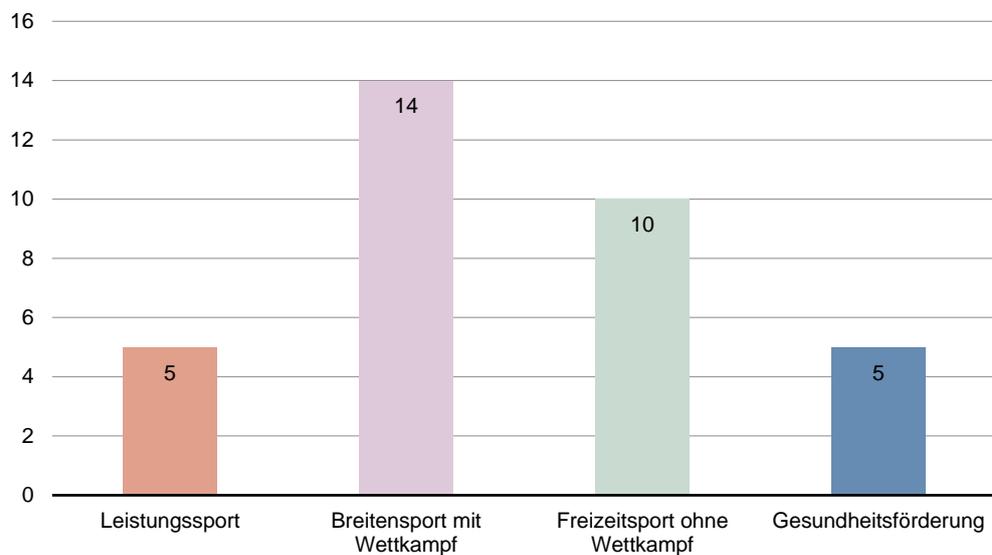


Abbildung 11: Ausrichtung der Vereine nach Leistungsstufe

Mit Blick auf die Entwicklungsperspektive gehen sieben Vereine (39 %) von steigenden Mitgliederzahlen aus. Dies betrifft die folgenden Sportarten (alphabetisch geordnet): Beachvolleyball, Eishockey, Fussball, Gymnastik/Krafttraining, Unihockey und Volleyball.

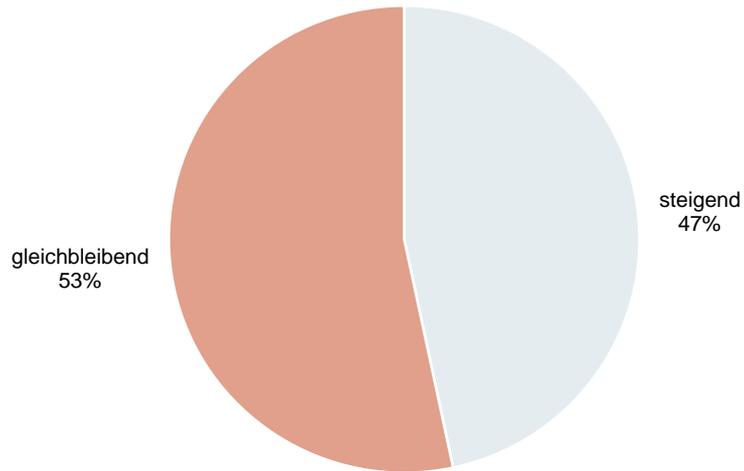


Abbildung 12: Entwicklungsperspektiven der Sportvereine

Bei einigen Vereinen zeigt sich ein klarer Bedarf an zusätzlichem Sportangebot, sieben Sportvereine können mit ihrem Angebot die Nachfrage nicht decken. Die Vereine EHC Kloten, FC Kloten, FC SWISS, Handball Zürich Unterland, Turnverein Kloten, Volleyballclub Zürich Unterland und ZUZU Beach haben angegeben, dass sie mehrere zusätzliche Teams benötigen (+19 Teams), um ein ausreichendes Angebot zu gewährleisten.

Zusammengefasst ergeben die Rückmeldungen der Vereine eine Warteliste mit über 500 Juniorinnen und Junioren. Allerdings führen nicht alle Vereine eine Warteliste.

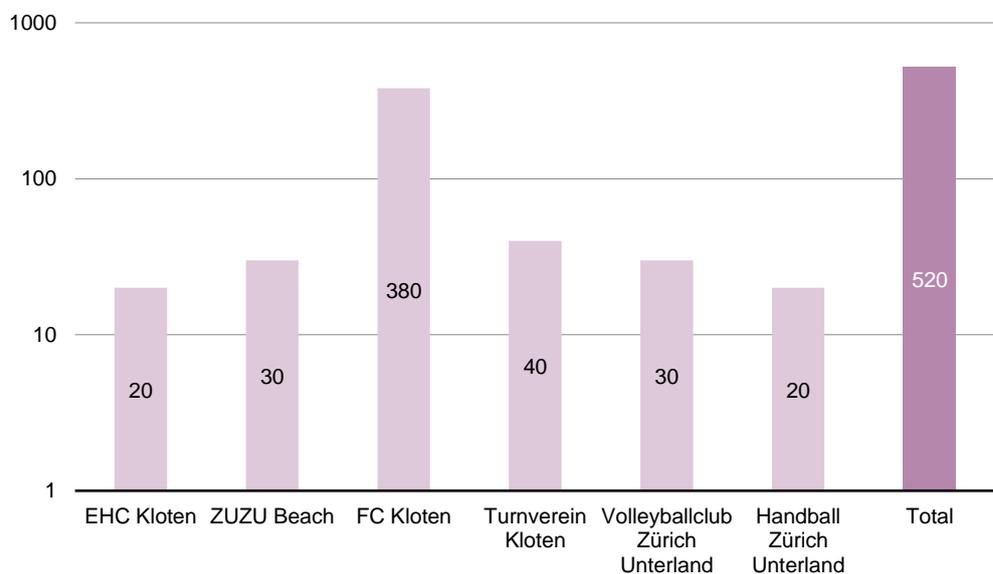


Abbildung 13: Anzahl Juniorinnen und Junioren auf der Wartelisten nach Vereinen

In der Bemerkung zum Bedarf haben zwei Vereine angegeben, dass sie das Trainingsprogramm wegen der Kapazitätsgrenze der Sportanlagen reduziert haben.

Wünsche Vereine

Die Wünsche der Vereine nach zusätzlichen Anlagen oder Infrastrukturen sind nach Sportinfrastruktur sortiert in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst.

Mängel und Optimierungswünsche zu bestehenden Anlagen sind direkt in den Inventarblättern der jeweiligen Anlage vermerkt.

Sporthallen	Erläuterung	Vereine
Schulhaus Spitz	Geschlechtergetrennte Duschen	Laufsportverein Kloten-Bassersdorf
Parkierung	Ausreichend und gebührenfreie Parkplatzmöglichkeiten	BlueSky, Laufsportverein Kloten-Bassersdorf
Zusätzliche Sporthallen (Mehrfachsporthallen)	Für Wintertraining (u.a. Kids) Fussball; mit Geräteturnen-Wettkampfbedingungen	FC Kloten, Turnverein Kloten
Sporthalle für Anlässe/Wettkämpfe	Zuschauertribüne, Aussenanlage (für Aufwärmen, Aufenthalt, Festwirtschaft), kleiner Kraftraum, ÖV-Anschluss	Turnverein Kloten, Volleyballclub Zürich Unterland, Handball Zürich Unterland
Rasensportfelder		
Zusätzliche Kunstrasenfelder	Japankäferbefall der Naturrasenfelder, witterungsunabhängige Trainings- und Wettkampfmöglichkeit	FC Kloten
Leichtathletikanlagen		
400-m-Rundbahn	Training mit Wettkampfbedingungen	
Eissportanlagen		
Eissportzentrum Schluefweg	Eiszeit im Sommer	EHC Kloten
Curlinghalle	Eigene Curlinghalle, jedoch kaum finanzierbar	Curling Club Kloten, Curling Club Kloten-Dorf
Bäder		
-		
Beachsportplätze		
Freibad Zentrum Schluefweg	Ausbau Beachtown nach dem vorgeschlagenen Konzept: 7 Felder, eigenes Häuschen mit Garderoben/Duschen/Athletik/Materialraum	ZUZU Beach
Beachvolleyballhalle	Potenzial für Kloten	ZUZU Beach
Weitere Sportanlagen		
Minigolfanlage Zentrum Schluefweg	Minigolfanlage Schluefweg soll weiter spielbar sein.	Minigolf-Club Grindel Kloten
Gymnastik/Krafttraining	Gewichtheben (Boden und Gewichte), Gymnastik (weicher Fallboden, Gewichte und Zugmaschinen), Greco Romanisches, Wrestling & Judo (Matten und Bänder).	VAZ Movement
Luftpistolenschiessstand	Geschlossener Raum mit Massen von mindestens 15 x 20 m.	Pistolenschützen Kloten

Tabelle 19: Wünsche der Sportvereine

Organisatorisches

Die Sportvereine sind mehrheitlich zufrieden mit der Zusammenarbeit mit den Anlagenverantwortlichen. Fünf Vereine haben Verbesserungswünsche angegeben.

Sportanlage	Verbesserungswunsch	Nutzende
Fussballanlage Stighag	Verhandlung Gebühr für Feldnutzung direkt mit der Stadt	FC SWISS
Aussenanlagen Schulhaus Spitz	Belegungsplan der Aussenanlage wäre für die Leichtathleten hilfreich.	Turnverein
Allgemein	Verpflegung im Restaurant nach 20 Uhr, gebührenfreies Parkieren	Laufsportverein Kloten-Baslersdorf
Sporthallen	Verbesserung Zugang/Türöffnung (da die Eingänge sich nicht direkt bei der Halle befinden). Zutritt für alle Trainingsteilnehmenden gemeinsam ist schwierig umsetzbar.	Volleyballclub Zürich Unterland, VBC Swiss, Turnverein Kloten
Sporthallen	Online-Reservierungssystem: keine Übersicht über die Reservierungen	Volleyballclub Zürich Unterland
Sporthallen	Stornierungsbedingungen sind wenig flexibel, kurzfristige Absage verursacht Kosten	Volleyballclub Zürich Unterland
Sporthallen	Zusammenarbeit mit Schule, z.B. Koordination bei Anschaffung von Material, Zuständigkeit/Ansprechperson der Schule unklar	Turnverein
Sporthallen	Mitbenutzung von Schulmaterial	Naturfreunde Kloten

Tabelle 20: Verbesserungsvorschläge Sportvereine

Fazit Bedürfnisse Sportvereine

In rund 40% der Sportvereine steigen die Mitgliederzahlen und diverse Vereine können mit ihrem aktuellen Angebot die Nachfrage nicht decken. Eine grosse Nachfrage besteht beim FC Kloten mit über 300 Juniorinnen und Junioren auf der Warteliste. Bei den Vereinen EHC Kloten, ZUZU Beach, Turnverein Kloten, Handball Zürich Unterland und Volleyball Zürich Unterland stehen insgesamt 140 Juniorinnen und Junioren auf der Warteliste. Von mehreren Vereinen werden zusätzliche Sporthallen gewünscht. Die weiteren Wünsche für Infrastruktur betreffen hauptsächlich einzelne Sportanlagen. Die Sportvereine sind mehrheitlich zufrieden mit der Zusammenarbeit mit den Anlagenverantwortlichen. Verbesserungsbedarf sehen sie bei der Nutzung der Sporthallen (Türschliessung, Nutzung der Geräte, Verantwortlichkeit/Ansprechperson).

Nutzung von Sportanlagen ausserhalb der Region

Viele Vereine sind regional organisiert und durch die Fusion von Vereinen aus verschiedenen Gemeinden entstanden. Zwölf Sportvereine nutzen Sportanlagen ausserhalb der Region:

Sportanlage	Gemeinde	Training (h pro Woche)	Wettkampf (h pro We)	Verein	Grund für Nutzung auswärtiger Anlagen
BXA Bassersdorf	Bassersdorf	4	0	EHC Kloten	k.A.
BXA Bassersdorf	Bassersdorf	3	10x jährlich	Laufsportverein Kloten- Bassersdorf	Erreichbarkeit, Verfügbarkeit/Auslastung, keine entsprechende Anlage, keine Anlage für Wettkämpfe verfügbar, kein Restaurant in der Nähe der Garderoben
Sportanlagen der KZU	Bülach	28	10	Volleyballclub Zürich Unterland	Verfügbarkeit/Auslastung, hist. Verankerung auch in Bülach
Sportzentrum Hirslen Sporthalle Freienstein	Bülach Freienstein	22	10	Handball Zürich Unterland	Verfügbarkeit/Auslastung
Turnhallen Halden	Glattbrugg	2		Turnverein Kloten	Verfügbarkeit während der Ferien, keine geeignete Schaukelringanlage in den Turnhallen Spitz Primar, Trainings- und Wettkampfgemeinschaft mit dem Turnverein Opfikon-Glattbrugg
Schiessanlage Probstei	Zürich	2	1	Pistolenschützen Kloten	keine entsprechende Anlage in Kloten
k.A.	k.A.	2		VAZ Movement	Verfügbarkeit/Auslastung, in Hinterwiden Material verschlossen und unpraktisch im Bau
Sportanlage Au	Glattbrugg	5	3	FC SWISS	keine Anlage für Wettkämpfe verfügbar
Eissportanlagen	Romanshorn, Wetzikon, Dübendorf, Arosa, Adelboden	27		EHC Kloten	Verfügbarkeit/Auslastung (kein Eis in Kloten in den Monaten Mai-Juli)
Beachhalle Zürich Nord	Bassersdorf	60	10	ZUZU Beach	Verfügbarkeit/Auslastung der Courts im Sommer, keine Beachhalle für Training und Wettkämpfe verfügbar
Minigolfhalle	Bassersdorf	5-10x im W.	2x im Winter	Minigolf-Club Grindel Kloten	keine entsprechende Anlage in Kloten
Schiesskeller	Pfungen	4	2	Pistolenschützen Kloten	keine entsprechende Anlage in Kloten
Rundbahn Sporthalle Halden Rundbahn	Opfikon Glattbrugg Wallisellen	0.5		Turnverein Kloten	keine entsprechende Anlage mit 400 Meter, Rundbahn, Trainings- und Wettkampfgemeinschaft mit dem Turnverein Opfikon-Glattbrugg

Tabelle 21: Durch Sportvereine genutzte Anlagen ausserhalb von Kloten

5.3 Bedürfnisse Bevölkerung und Beschäftigte

An der Umfrage in der Stadt Kloten vom 17. Juni bis am 8. Juli 2024 haben 192 Personen teilgenommen. Im Fokus der Umfrage standen die Bedürfnisse von Bevölkerung und Beschäftigten hinsichtlich «nicht organisierten» Sportaktivitäten, also solchen, die nicht an Schulen oder in Sportvereinen stattfinden. Die Bedürfnisse von Schulen (vgl. 5.1) und Sportvereinen (vgl. 5.2) wurden separat abgefragt.

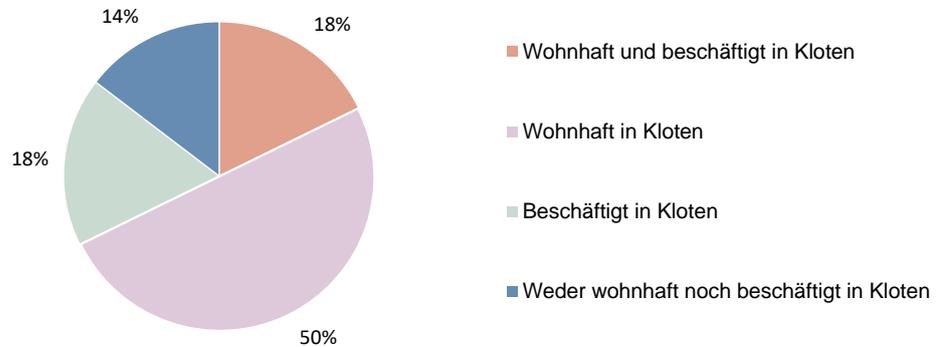
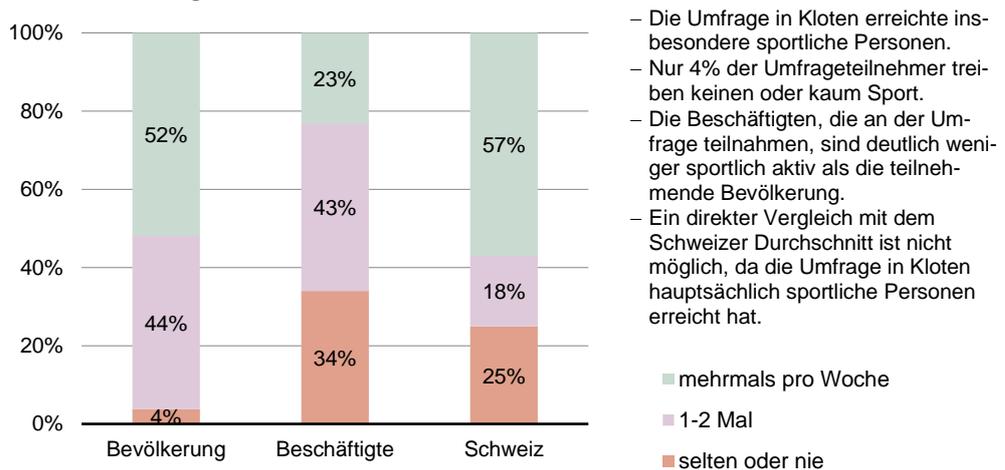


Abbildung 14: Teilnehmergruppen Bevölkerungsumfrage

Zum Start der Umfrage fand eine Informationsveranstaltung statt. Auf die Umfrage aufmerksam gemacht wurde mit einer Medienmitteilung auf der Homepage der Stadt und Publikationen in mehreren Print- und Onlinemedien sowie über die Social-Media-Kanäle der Stadt. Zudem wurden Plakate mit QR-Code zur Umfrage an den 16 offiziellen Plakatständern der Stadt Kloten und allen Sportanlagen, beim Stadthaus und bei der Bibliothek ausgehängt.

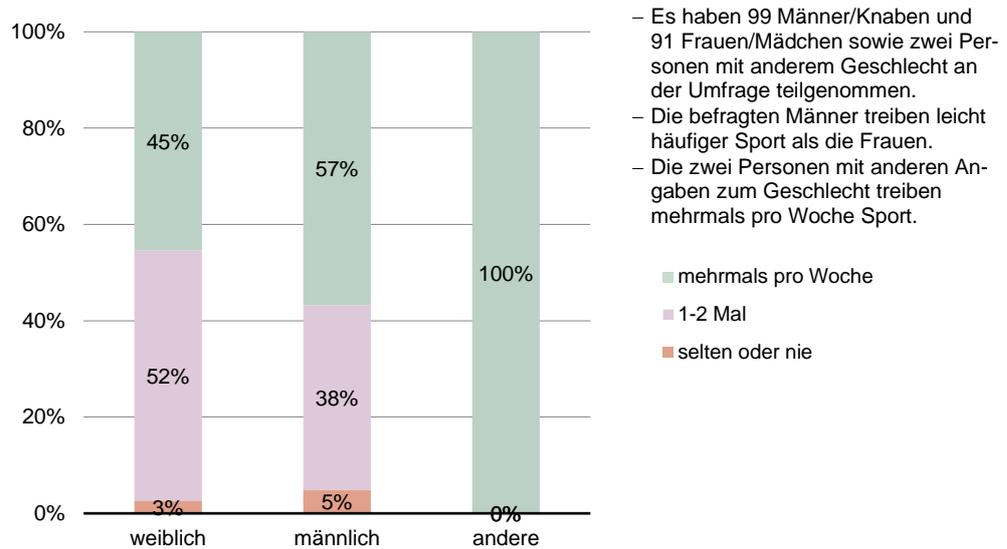
Erreicht wurde damit hauptsächlich der sportlich aktive Teil der Bevölkerung, wie der Vergleich zum Schweizer Durchschnitt¹⁴ zeigt (vgl. Abbildung 15). Dies zeigt sich auch in den weiteren Vergleichen mit der schweizweiten Erhebung. Die Umfrage in Kloten ist nicht repräsentativ und lässt sich nicht mit den Aussagen aus dem Bericht Sport Schweiz 2020 vergleichen.



- Die Umfrage in Kloten erreichte insbesondere sportliche Personen.
- Nur 4% der Umfrageteilnehmer treiben keinen oder kaum Sport.
- Die Beschäftigten, die an der Umfrage teilnahmen, sind deutlich weniger sportlich aktiv als die teilnehmende Bevölkerung.
- Ein direkter Vergleich mit dem Schweizer Durchschnitt ist nicht möglich, da die Umfrage in Kloten hauptsächlich sportliche Personen erreicht hat.

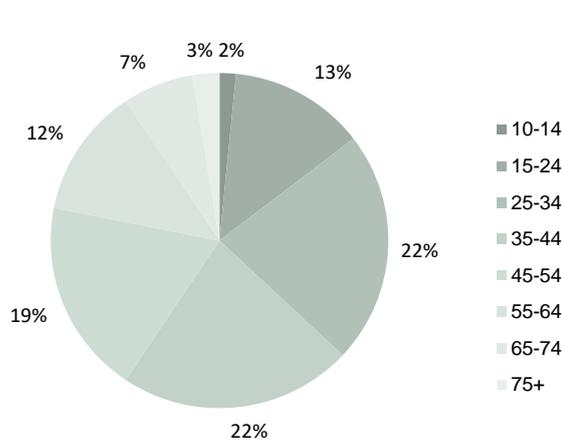
Abbildung 15: Häufigkeit der Sportaktivität der Umfrageteilnehmerinnen und -teilnehmer im Vergleich mit dem Schweizer Durchschnitt

¹⁴ Lamprecht, Markus, Rahel Bürgi und Hanspeter Stamm (2020): Sport Schweiz 2020: Sportaktivität und Sportinteresse der Schweizer Bevölkerung. Magglingen: Bundesamt für Sport BASPO.



- Es haben 99 Männer/Knaben und 91 Frauen/Mädchen sowie zwei Personen mit anderem Geschlecht an der Umfrage teilgenommen.
- Die befragten Männer treiben leicht häufiger Sport als die Frauen.
- Die zwei Personen mit anderen Angaben zum Geschlecht treiben mehrmals pro Woche Sport.

Abbildung 16: Häufigkeit der Sportaktivität



- Etwa 2/3 der Umfrageteilnehmenden gehören zu den Altersgruppen 25–34, 35–44 und 45–54.
- Die geringste Beteiligung gab es in der jüngsten (10–15 Jahre) und ältesten (75+) Altersgruppe
- Die teilnehmenden Personen im mittleren Alter (35–64) treiben weniger oft Sport als die jüngeren und älteren Altersgruppen (vgl. Abbildung 18).

Abbildung 17: Teilnehmende nach Alter

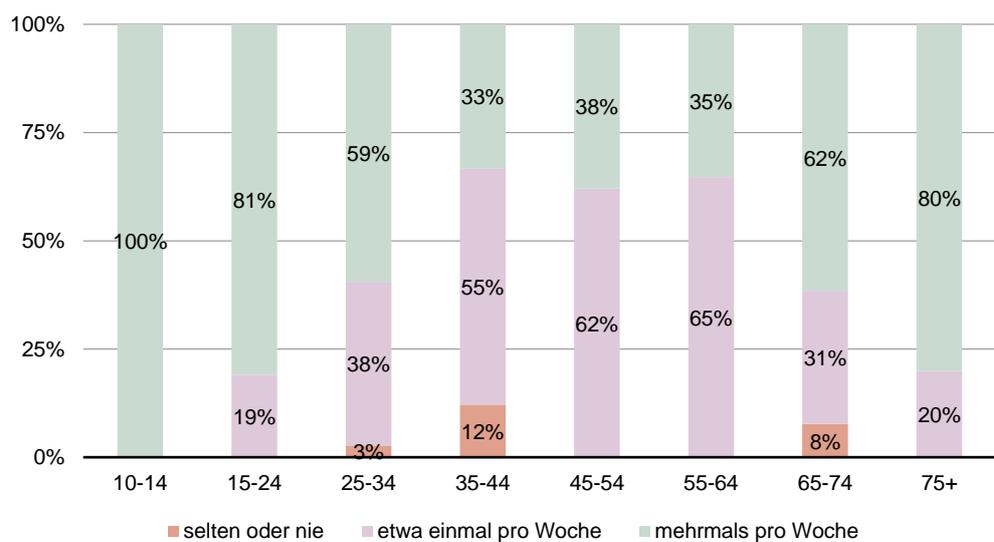
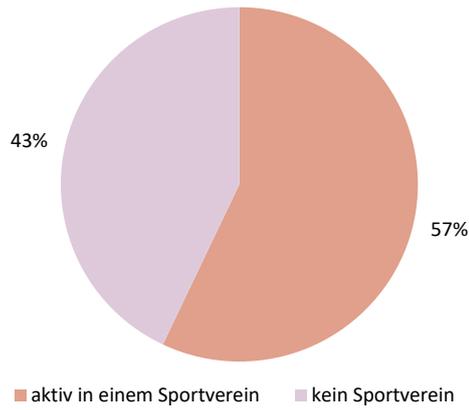


Abbildung 18: Sportaktivität der Teilnehmenden nach Alter

Nicht organisierter Sport



- Rund 40% der Befragten sind nicht in einem Sportverein organisiert.
- Der Rest ist in einem Sportverein organisiert, grossmehheitlich (85%) in einem Klotener Sportverein.
- Fast alle Befragten treiben nicht organisierten Sport in ihrer Freizeit. Nur acht Befragte (ca. 10%) sind nur im Verein sportlich aktiv (Abbildung 20).
- Die meisten Befragten treiben regelmässig allein Sport, unabhängig davon, ob sie zusätzlich im Verein aktiv sind oder nicht.
- Private Sportangebote sind bei Nichtmitgliedern und Beschäftigten beliebter als bei Vereinsmitgliedern.

Abbildung 19: Anteil nicht organisierter Sportlerinnen und Sportler

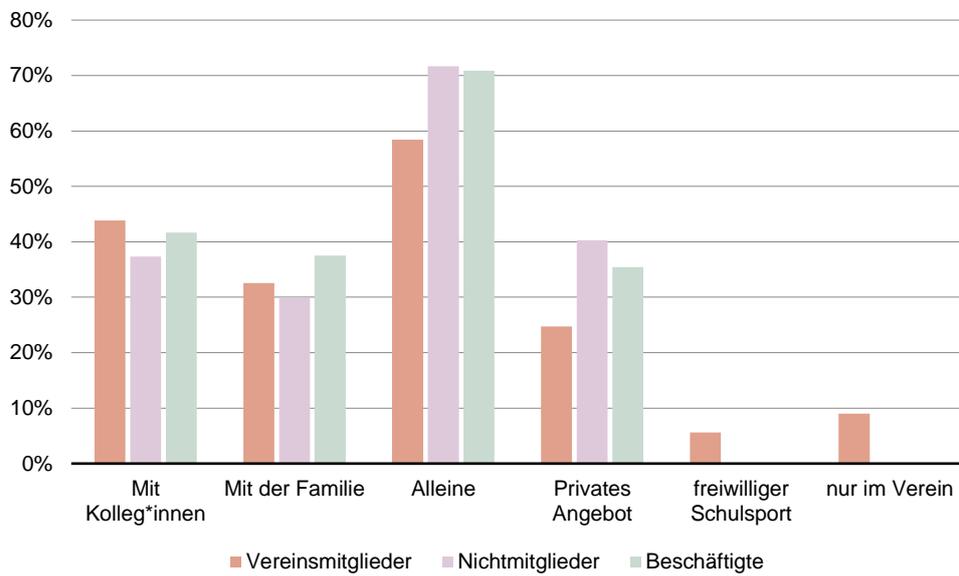
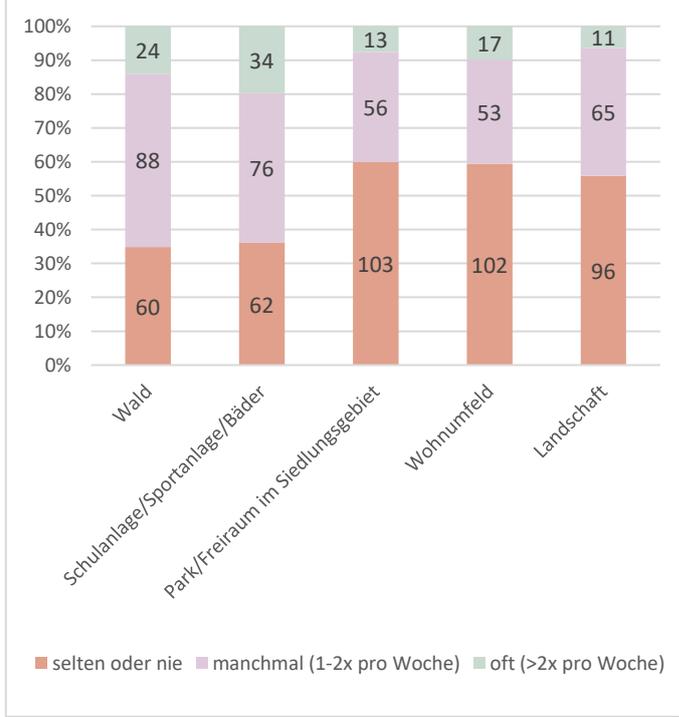
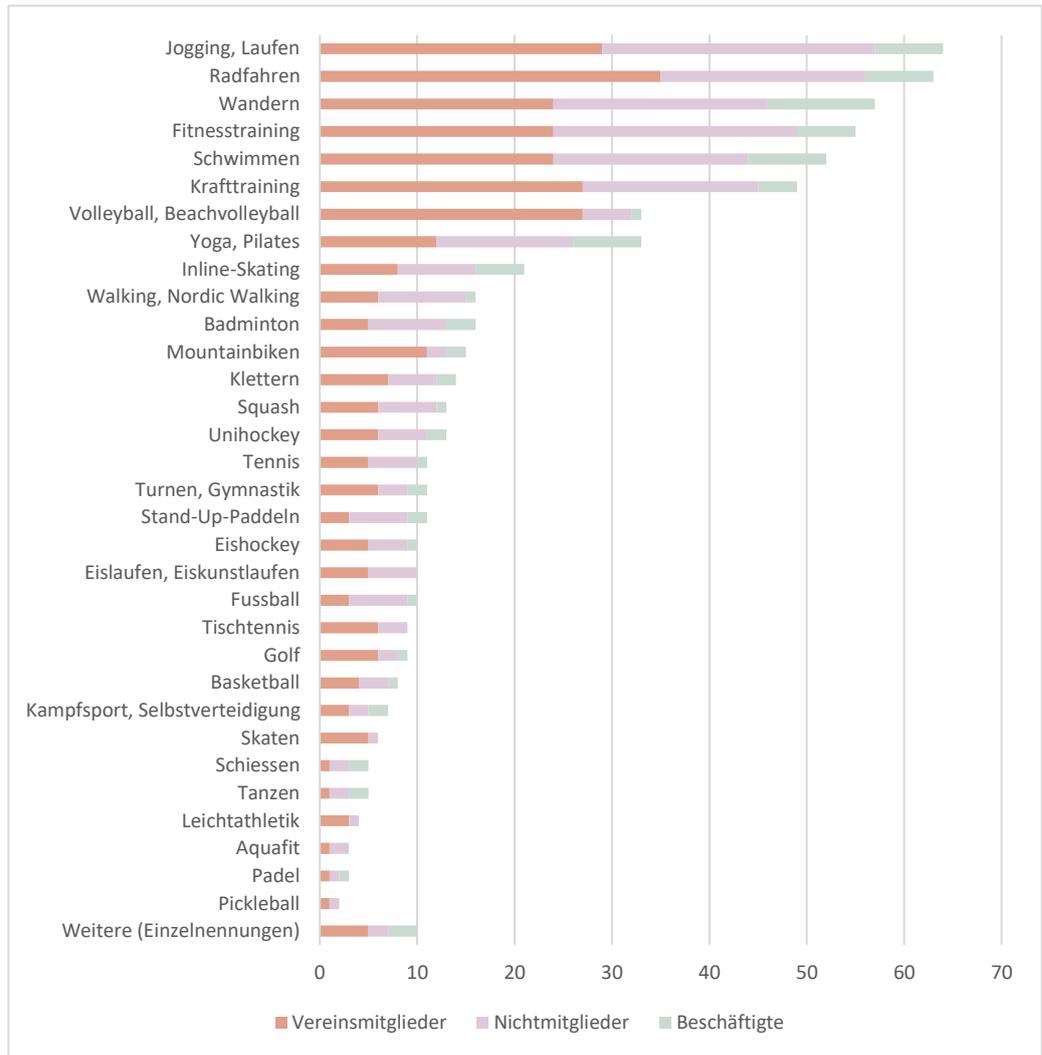


Abbildung 20: In welchem Rahmen findet nicht organisierter Sport statt?

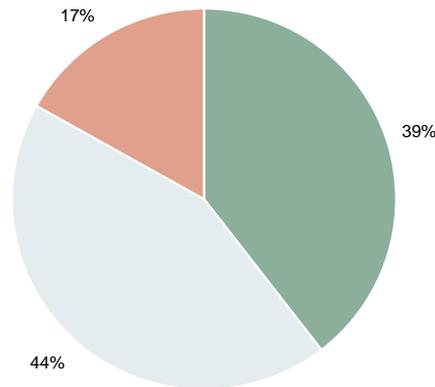
Sportarten und Bewegungsräume Bevölkerung



- Die Beliebtheit der Sportarten deckt sich mit den Ergebnissen der Studie Sport Schweiz 2020:
- Spitzenreiter: Laufsport, Radfahren, Fitness-/Krafttraining, Wandern und Schwimmen (abgesehen von Skifahren).
- Sehr beliebt: Volleyball und Yoga/Pilates.
- Die Befragten nutzen eher und häufiger den Wald sowie die Schul- und Sportanlagen.
- Die weiteren Bewegungsräume im Siedlungsgebiet (Wohnumfeld und Siedlungsfreiraum) werden etwa gleich oft als Bewegungsraum genutzt wie die Landschaft ausserhalb des Siedlungsgebiets.

Abbildung 21: Sportarten und Bewegungsräume nicht organisierter Sport

Sportwünsche



- Mit 39 bzw. 44% ist ein Grossteil der Befragten zufrieden oder teilweise zufrieden mit dem räumlichen Angebot für Bewegung und Sport in Kloten.
- Wer angab, nur teilweise zufrieden oder unzufrieden zu sein, konnte im Rahmen der Befragung bekannte Konflikte und Verbesserungswünsche nennen. Diese sind unten zusammenfassend aufgeführt.

- bin zufrieden, kein Verbesserungsbedarf
- bin teilweise zufrieden, wünsche kleine Verbesserungen
- bin nicht zufrieden, wünsche bedeutende Verbesserungen

Abbildung 22: Zufriedenheit mit dem Sportangebot

Verbesserungswünsche

	Anzahl Nennungen
Kapazitätssteigerung Sporthallen (inkl. Wunsch nach Dreifachturnhalle)	24
Sportanlage für Wettkämpfe und Anlässe (grosse Halle mit Aussenanlage)	13
Outdoor-Trainingsgeräte (Calisthenics), Bewegungsparcours für alle Generationen	12
Kapazitätssteigerung Beachvolleyballfelder (insbesondere öffentlich zugängliche)	10
Verbesserung des Hallenbads (z.B. Sanierung, Angebot für Kinder, 50-m-Becken)	8
Verbesserung der Infrastruktur von Sporthallen (Belüftung, Turnen)	6
Leichtathletikanlage mit 400-m-Bahn	6
Öffentliches Rasensportfeld (z.B. Fussballplatz)	5
Zusätzliche Erholungsinfrastruktur (Bänke, Bäume, Brunnen, Parkanlagen)	4
Organisierte Aktivitäten, Sportangebote ohne Vereinsbindung	4
Öffentliche Spielplätze und Vitaparcous im Norden von Kloten	4
Verbesserung der Infrastruktur bei den Beachvolleyballfeldern (z.B. Garderoben, Flutlicht)	3
Ausbau der Veloinfrastruktur (z.B. befestigte Velowege)	3
Kunstrasenfeld	2
Verbesserung der Eissportanlagen (Normfeld, Ganzjahresnutzung)	2
Verbesserung der Belegungskoordination der Sporthallen	2

Einzelnenennungen:

Zugänglichkeit zu Hallen verbessern, zusätzliche Tennisplätze, Pickleballplatz, mehr Parkplätze für Velos/Trottis, Biketrail/Pumptrack im Hardwald, Schachfelder mit Figuren, Barrierefreiheit von Wegen, Erneuerung der Skateanlage, Mietmaterial für Sport, öffentliche Tischtennis- und Basketballplätze, Kletterhalle, weiterer Übergang über die Bahnlinie und die Strasse zum Hardwald, subventionierte Sportkarte für vergünstigte Eintritte, Instruktionen zur Sportanlagennutzung (z.B. Sandschieber beim Volleyballfeld), öffentlicher Indoor-Kraftraum, Betriebszeit Freibad verlängern, Angebote für Randsportarten.

Ideen Vision Kloten 2030

Auf der Ideenplattform kloten2030.ch eingereichte Ideen zur Sport- und Bewegungsinfrastruktur werden als Ergänzung zur Bedürfniserhebung aufgezeigt:

Eingereichte Ideen (in chronologischer Reihenfolge)	Online-Bewertung
Hallenbad Schluefweg: Renovation, Vergrösserung und Verwandlung Hallenbad Schluefweg in eine Schwimm- und Wellness-Oase	4.9
Skatepark: Erweiterung und Erneuerung	4.2
Fitness und Erholung. Das Kloten der Zukunft für mehr Lebensqualität und viel Grünflächen mit genügend Sitzgelegenheiten	4.9
WC am Schluefweg: Öffentliches WC beim Zentrum Schluefweg (wie am Stadtplatz)	4
Street-Workout-Park: Street Workout ist ein trendiger Freizeitsport, bei dem mit dem eigenen Körpergewicht die Fitness trainiert wird	3.4
Swing Time: Warten auf den Bus ist langweilig? Jetzt nicht mehr. Schneller Sport und viel Spaß für jedes Alter	3.6
Sportgeräte für Ältere: Damit auf Spielplätzen auch Ältere etwas für die Gesundheit tun können	3.2
Vitaparcours in Egetswil: Kloten mit eigenen Vitaparcours	3.8
Bewegungs-Parcours: Ein Bewegungsparcours an öffentlich zugänglichen Plätzen soll nicht nur zu einem Ort der Bewegung, sondern gleichzeitig auch zu einem Ort der Begegnung werden	3.4
Tai-Chi im Stadtpark: Im Stadtpark oder auf dem Stadtplatz Tai-Chi-Kurse organisieren	2.7
Fussballwiese: Öffentliche Fussballwiese mit fixen Goals	2.9

Fazit Bedürfnisse Bevölkerung und Beschäftigte

Die Umfrage hat hauptsächlich den sportlich aktiven Teil der Bevölkerung erreicht. Fast alle Befragten treiben in ihrer Freizeit nicht organisierten Sport. Die Mehrheit (85%) der Befragten ist zufrieden mit dem Sportangebot der Stadt Kloten. Viele Verbesserungswünsche beziehen sich auf die Nutzung der Sportanlagen durch Vereine (57% der Befragten sind in einem Sportverein), insbesondere wird zusätzliche Sporthallenkapazität gewünscht. Beim nicht organisierten Sport wurden in der Umfrage mehrfach Anliegen erwähnt, die bereits auf der Ideenplattform [kloten2030](http://kloten2030.ch) eingereicht wurden. Diese betreffen Outdoor-Sportgeräte, die Sanierung/Erweiterung des Hallenbads und öffentliche Fussballwiesen. Als neues Anliegen hat die Umfrage den Wunsch nach öffentlichen Beachvolleyballfeldern ergeben.

Bewegungsangebote ausserhalb der Siedlung wurden nur vereinzelt gewünscht, obwohl die Teilnehmenden etwa gleich oft ausserhalb wie innerhalb des Siedlungsgebiets Sport treiben. Zum Beispiel zum Biken gab es in der Bevölkerungsumfrage nur eine Nennung. Dies spiegelt die Erkenntnisse der Bedarfserhebung Mountainbike des Kantons Zürich wider: Das Gebiet um Kloten scheint im Vergleich zu anderen Räumen im Kanton für das Mountainbiken wenig attraktiv zu sein.

5.4 Arbeitgeber/Unternehmen

Von 235 angeschriebenen Unternehmen haben 24 an der Umfrage beim Gewerbeverein teilgenommen. Dabei handelt es sich mehrheitlich kleine Unternehmen mit weniger als 50 Mitarbeitenden.

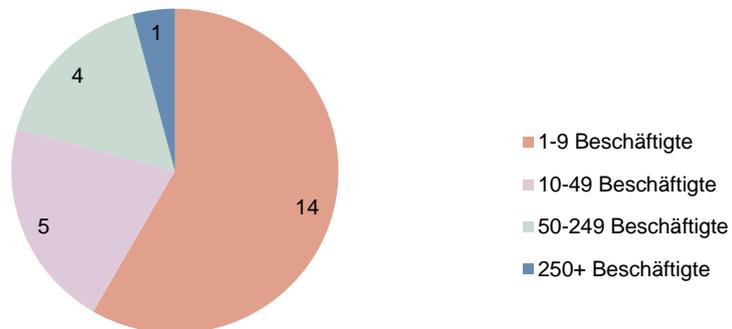


Abbildung 23: Unternehmensgrösse der beteiligten Unternehmen

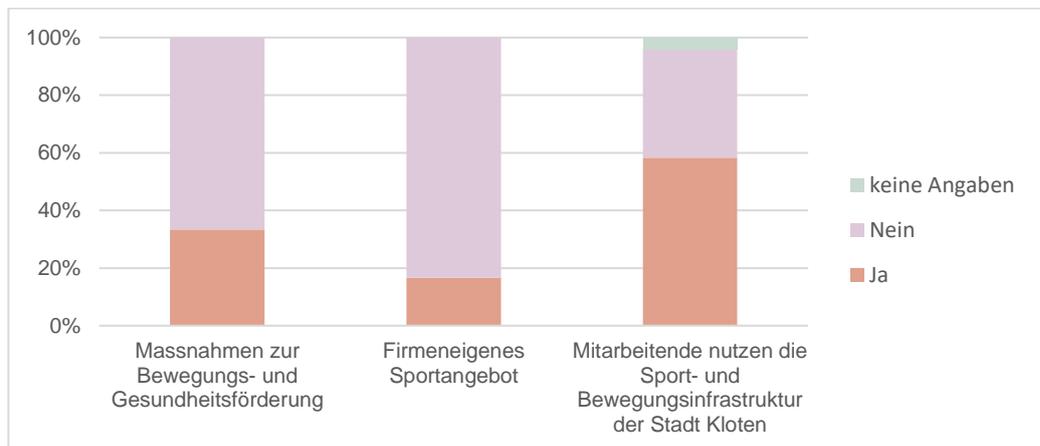


Abbildung 24: Sport- und Bewegungsförderung der Unternehmen

Vorschläge und Anliegen	Anzahl Nennungen
Angebote für Abos/Eintritte, übertragbare Abos	2
Sichere Veloverbindungen	2
Nutzung der Sportanlagen durch Mitarbeitende ermöglichen	2
Mittags-Sportkurse wie das Active-City-Angebot	3
Plauschturnier für Klotener Unternehmen	2
Garderobe/Dusche für Mitarbeitende	1
Aufklärungskampagne	1
Sponsoring bei städtischen Sportanlässen	1

Tabelle 22: Vorschläge und Anliegen der Unternehmen

Fazit Bedürfnisse Arbeitgeber/Unternehmen

Ein kleiner Teil der Unternehmen, die sich an der Umfrage beteiligt haben, setzt Massnahmen zur Bewegungs- und Gesundheitsförderung um. Ein eigenes Sportangebot haben vier Unternehmen. In den Pausen oder am Feierabend wird die Sport- und Bewegungsinfrastruktur in Kloten bereits heute mehr oder weniger regelmässig von den Beschäftigten genutzt. Viele Unternehmen sehen in der Bewegungsförderung zusammen mit der Stadt Kloten Potenzial.

6 Handlungsbedarf

6.1 Optimierung bestehende Sportinfrastruktur

Die folgenden Listen fügen die Rückmeldungen aus der Erhebung bei Schulen und Vereinen mit den Angaben zum Zustand aus dem Inventar zusammen. Der IST-Zustand basiert auf der Beurteilung durch die Anlagenverantwortlichen (baulich und funktional) und auf dem BFU-Bericht (funktional) gemäss den Inventarblättern. Die Aussagen zu den Bedürfnissen basiert auf den Ergebnissen der Bedürfniserhebung und -analyse (vgl. Kapitel 5).

Kurz zusammengefasst bestehen an folgenden Standorten verschiedene funktionale Mängel und es sind Sicherheitshinweise aus dem BFU-Bericht zu berücksichtigen:

- Sporthallen Ruebisbach, Spitz, Schluefweg und Hinterwiden,
- Leichtathletikanlagen Dorf-Feld und Spitz.

Bauliche Mängel bestehen an folgenden Standorten:

- Sporthalle Schluefweg,
- Rasensportfelder Stighag,
- Hallenbad Zentrum Schluefweg,
- Skatepark (regelmässige Überprüfung und Wartung).

Sporthallen

Art	Sportanlage	IST-Zustand		Auslastung		Bedürfnisse		Bemerkungen
		baulich	funktional	Schule	Vereine	Schule	Vereine	
Dreifachhallen	Sporthalle Ruebisbach	●	▲	70%	100%	●	●	Sicherheitshinweise: Gt, PW
Doppelhallen	Schulhaus Dorf/Feld	●	●	72%	77%	●	●	
	Schulhaus Nägelimoos (Neubau)	●		62%	74%	●	●	keine Sicherheitshinweise, da Neubau
Einfachhallen	Schulhaus Spitz	●	▲	70%	70%	●	▲	- geschlechtergetrennte Duschen fehlen - Sicherheitshinweise: Gt, PW
	Schulhaus Hinterwiden	●	▲	75%	76%	▲	●	Sicherheitshinweise: PW
	Zentrum Schluefweg	▲	▲	-	65%	-	●	- keine Nutzung durch die Schule - Sicherheitshinweise: Gt, PW

- ◆ dringender Handlungsbedarf
- ▲ Handlungsbedarf
- kein Handlungsbedarf

- PW Prinzip der glatten Wand nicht erfüllt
- Sa Sicherheitsabstand nicht gewährleistet
- Gt Mängel am Geräteraumtor

Rasensportfelder

Art	Sportanlage	IST-Zustand		Auslastung	Bedürfnisse		Bemerkungen
		baulich	funktional		Schule	Vereine	
Naturrasenfelder (Grossfeld)							
	Stighag - Platz 1	▲	●	50-60%	-	▲	bauliche/funktionale Mängel: - Befall Japankäfer / Sanierungsbedarf Naturrasen - keine Beleuchtung möglich (Platz 4) - Minimale Normgrösse (Platz 6)
	Stighag - Platz 2	▲	●	50-60%	-	▲	
	Stighag - Platz 4	▲	▲	-	-	◆	
	Stighag - Platz 6	▲	▲	50-60%	-	▲	
Kunstrasenplätze (Grossfeld)							
	Stighag - Platz 7	▲	●	~90%	-		
Naturrasenfelder (Kleinfeld)							
	Stighag - Platz 3	▲	●	~80%	-	●	- Befall Japankäfer / Sanierungsbedarf Naturrasen
	Stighag - Platz 5	▲	●	~40%	-	●	
Art	Sportanlage	baulich	funktional		Schule	Bevölkerung	Bemerkungen
Spielwiesen	Schulhäuser	●	●	-	●	▲	Fussballtore nicht öffentlich nutzbar

Leichtathletikanlagen

Art	Sportanlage	IST-Zustand		Auslastung	Bedürfnisse		Bemerkungen
		baulich	funktional		Schule	Vereine	
Finnenbahn	Zentrum Schluefweg	●	●		●	●	
100-m-Laufbahn, Sprung- und Wurfanlage	Schulhaus Spitz	●	▲		●	▲	- Belegungsplan gewünscht - Sicherheitshinweise: Sa
80-m- Laufbahn, Weitsprung	Schulhaus Dorf/Feld	●	▲		●	●	Sicherheitshinweise: Sa
80-m- Laufbahn, Weitsprung	Schulhaus Nägelimoos (Neubau)	●			●	●	keine Sicherheitshinweise, da Neubau
Laufbahn	Schulhaus Hinterwiden	●	●		●	●	Asphaltweg

◆ dringender Handlungsbedarf

▲ Handlungsbedarf

● kein Handlungsbedarf

PW Prinzip der glatten Wand nicht erfüllt

Sa Sicherheitsabstand nicht gewährleistet

Gt Mängel am Geräteraumtor

Eissportanlagen

Art	Sportanlage	IST-Zustand		Auslastung	Bedürfnisse		Bemerkungen
		baulich	funktional	Vereine	Schule	Vereine	
Eishallen	SWISS Arena	●	●	70%	●	●	Prüfung Ertüchtigung und Statik (2025)
	Schluefweg HALLE	●	●	50%	●	▲	Eiszeit im Sommer gewünscht

Bäder

Art	Sportanlage	IST-Zustand		Ausl.	Bedürfnisse		Bemerkungen	
		baulich	funktional	Schule	Bevölkerung	Schule		Vereine
Hallenbad	Zentrum Schluefweg	▲	-	93%	▲	●	-	keine Teilnahme an Vereinsumfrage
Freibad	Zentrum Schluefweg	●	●	-	●	-	-	

Beachsportplätze

Art	Sportanlage	IST-Zustand		Ausl.	Bedürfnisse		Bemerkungen	
		baulich	funktional	Vereine	Bevölkerung	Schule		Vereine
Beachfelder	Zentrum Schluefweg	●	-	25%	▲	-	▲	- Abends 18:30-20:30 mit 100% Belegung - Wunsch nach zusätzlichen Feldern

sportartenspezifische Anlagen

Art	Sportanlage	IST-Zustand		Bedürfnisse			Bemerkungen
		baulich	funktional	Bevölkerung	Schule	Vereine	
	Tennisanlage Spitz	●	-	●	-	-	keine Teilnahme an Umfrage
	mobiler Pumptrack	●	●	●	-	-	
	Skaterpark	▲	●	▲	-	-	- Minirampe hat kleine Mängel - jährliche Wartung - Anliegen auf Ideenplattform Kloten 2030
	Schiessanlage Bettensee	●	-	-	-	●	

- ◆ dringender Handlungsbedarf
- ▲ Handlungsbedarf
- kein Handlungsbedarf

6.2 Schaffen zusätzlicher Sportinfrastruktur

Infrastruktur	Handlungsbedarf	Anspruchsgruppen		
		Schulsport	Vereinsport	Bevölkerung
Sporthallen	– Zusätzliche Mehrfachsporthallen für Training mit Wettkampfbedingungen, Wettkämpfe, mehr Trainingszeit		Objektiver Bedarf	
	– Sporthalle (Dreifachhalle) mit Aussenanlage für Anlässe/Wettkämpfe		Objektiver Bedarf	
Leichtathletikanlagen	– 400-m-Rundbahn (Training mit Wettkampfbedingungen, Wettkämpfe)		Objektiver Bedarf	Subjektiver Bedarf
Hallenbad	– Erweiterung Hallenbad (mehr Wasserfläche)	Objektiver Bedarf		Objektiver Bedarf
Beachanlagen	– Zusätzliche Beachfelder und ergänzende Infrastruktur (Garderobe, Materialraum)		Objektiver Bedarf	
	– Beachvolleyballfelder für die Öffentlichkeit			Subjektiver Bedarf
Weiteres Bewegungsangebot	– Outdoor-Trainingsgeräte für die Öffentlichkeit (evtl. Ergänzung mit Garderoben, Spielplatz)			Subjektiver Bedarf

Objektiver Bedarf: Nennungen im Rahmen der Bedürfniserhebung/Umfrage wurden anhand der rechnerischen Bedarfsermittlung bestätigt (vgl. Kapitel 4)

Subjektiver Bedarf: Mehrfach-Nennungen im Rahmen der Bedürfniserhebung (vgl. Kapitel 5), die rechnerisch nicht genau ermittelt/überprüft werden konnten

6.3 Organisation

Auf organisatorischer Ebene besteht gemäss den Rückmeldungen aus den Befragungen bei den folgenden Punkten Handlungsbedarf:

- Koordination zwischen Schulen und Vereinen (Sporthallennutzende), Abteilung Liegenschaften und Bereich F+S verbessern:
 - Problematik Materialnutzung und Ordnung Sporthallen,
 - Problematik Zugang/Türöffnung Sporthallen,
- Angebot für Unternehmen
- Nutzungsmöglichkeit der Sporthallen an Wochenenden und in der Ferienzeit
- Zusammenarbeit mit Stadtentwicklung für Sport- und Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum

7 Konzept

7.1 Operative Ziele

Aus der Bestandsaufnahme, der Analyse des Bedarfs und der Bedürfnisse und den daraus abgeleiteten Erkenntnissen zum Handlungsbedarf ergeben sich verschiedene konkrete Ziele für die Weiterentwicklung der Sport -und Bewegungsinfrastruktur Klotens. Diese wurden mit der städtischen Arbeitsgruppe in Abstimmung mit den übergeordneten Zielen (vgl. Kapitel 1.2) auf ihre Dringlichkeit und Bedeutung für die Stadt Kloten hin überprüft. Für die Umsetzung wurden auf dieser Basis folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Alle Sportanlagen: Bestand instandhalten und im BFU-Bericht erwähnte Mängel beheben.
- Sporthallen und Leichtathletikanlagen: Deckung des Bedarfs der Schulen sicherstellen, bei Neubau Mehrfachhalle(n) realisieren.
- Sporthallen: Bedarf der Vereine mit einer Erweiterung der Nutzungszeiten und dem Bau von zwei bis drei zusätzlichen Halleneinheiten (möglichst Dreifachhalle) decken.
- Rasensportfelder: Nach der Kapazitätserweiterung durch die Umsetzung der geplanten Kunstrasenfelder den Ausbau der Garderoben prüfen.
- Eissportanlage: Erweiterung der Eiszeiten prüfen, Weiterentwicklung der Anlage am Bedarf ausrichten.
- Bäder: Deckung des Bedarfs der Schulen sicherstellen und einen bedarfsorientierten Ausbau für Bevölkerung und Vereine anstreben.
- Beachsportanlagen: Bedarfsorientierte Erweiterung der Anlage im Freibad Schluefweg. Bei Schulstandorten neue Felder für die Bevölkerung prüfen.
- Bewegungsangebot: Das Angebot für den «nicht organisierten Sport» optimieren und in Zusammenarbeit mit ansässigen Unternehmen ein Sportangebot für Arbeitnehmende aufbauen (z.B. mit Fussballtoren).
- Spielwiesen, Pausenplätze und Rasenfelder: Nutzungsangebot für die Bevölkerung erweitern.
- Weitere Infrastruktur: In Koordination mit den umliegenden Gemeinden das Potenzial eines Neubaus einer Dreifachhalle mit 400-Meter-Rundbahn und Aus-senanlage für Wettkämpfe oder Events prüfen.

7.2 Strategien

Mit den folgenden Strategien wird der Handlungsbedarf in Angriff genommen:

Infrastruktur			Organisation
Instandhaltung (i)	Weiterentwicklung (w)	Neubau (n)	Optimierung (o)

- **[i] Instandhaltung Bestand**
Wert und Funktionalität der Sportanlagen im bisherigen Umfang erhalten.
- **[w] Weiterentwicklung Bestand**
Erweiterung oder Ausbau des Angebots durch Sanierung von bestehenden Sportanlagen.
- **[n] Neubau**
Neue Standorte mit Sportinfrastruktur ausstatten.
- **[o] Optimierung Organisation**
Optimierung der Ausnutzung der Anlagen und Etablierung einer bereichsübergreifenden Zusammenarbeit.

7.3 Massnahmenübersicht

Infrastruktur			
Nr	Massnahme	Standort	Priorität
i Instandhaltung Bestand			
0 - Alle Sportanlagen			
i-0	Sanierungsbedarf und Sicherheitsmängel	Stadt Kloten	laufend
w Weiterentwicklung im Bestand			
1 - Sporthallen			
w-1.1	Sanierung und separate Garderoben Einfachhalle	Zentrum Schluefweg	mittel
w-1.2	Erstellen Dreifachhalle bei Schulhausausbau prüfen	Stadt Kloten	hoch
2- Rasensportfelder			
w-2.1	Ersatz Naturrasenfelder durch Kunstrasen	Fussballanlage Stighag	hoch
w-2.2	Sanierung und Ausbau Garderoben	Fussballanlage Stighag	gering
w-2.3	Fussballwiesen für Bevölkerung	Spielwiesen/Rasenfelder	mittel
3 - Leichtathletikanlagen			
w-3.1	Sanierung 100-Meter Laufbahn	Schulhaus Spitz	mittel
4 - Eissportanlagen			
w-4.1	Weiterentwicklung SWISS Arena	Eissportzentrum	mittel
5 - Bäder			
w-5.1	Sanierung und Erweiterung Hallenbad (inkl. Energiezentrale)	Zentrum Schluefweg	hoch
6 - Beachsportanlagen			
w-6.1	Erweiterung um 1 Felder und ein Clubhaus für ZUZU Beach	Zentrum Schluefweg	mittel
w-6.2	öffentliche Beachvolleyballfeldern bei Schulen	alle Schulstandorte	mittel
7 - sportartenspezifische Anlagen			
-	kein Handlungsbedarf		
8 - weiteres Bewegungsangebot			
w-8.1	Outdoor-Trainingsgeräte im öffentlichen Raum	Stadt Kloten	mittel
n Neubau			
1 - Sporthallen / 3 - Leichtathletikanlage			
n-1.1	Machbarkeit Dreifachhalle mit 400-Meter-Rundbahn	Stadt Kloten	gering
Organsiation			
Nr	Massnahme	Standort	Priorität
o Optimierung			
0 - Alle Sportanlagen			
o-0.1	Sportangebote für Bevölkerung und Unternehmen fördern	Stadt Kloten	mittel
o-0.2	Zusammenarbeit der Verwaltung	Stadt Kloten	hoch
1 - Sporthallen			
o-1.1	Koordination und Verantwortlichkeit Hallennutzung	Schulsporthallen	hoch
o-1.2	Nutzung von nichtstädtischen Hallen prüfen	Hallen Militär und Stighag	mittel
4 - Eissportanlagen			
o-4.1	Abklärung Sommereis Schluefweg HALLE	Eissportzentrum	mittel

7.4 Massnahmenblätter

Die folgenden Massnahmenblätter enthalten Informationen zu den Teilmassnahmen und sind wie folgt aufgebaut:

Massnahme Nr.	Titel	Zeithorizont			Federführung/Beteiligte
		kurzfristig (-2027)	mittelfristig (-2035)	langfristig (2035+)	
1 P	Teilmassnahme 1 mit Beschreibung	X			verantwortliche Stelle
2 P	Teilmassnahme 2 mit Beschreibung		X		verantwortliche Stelle
3 R	Teilmassnahme 3 mit Beschreibung		X		verantwortliche Stelle
<i>E= Entwicklungsmöglichkeit, P = Planung, R = Realisierung</i>					
Hinweise		Bild/Plan			
Beschrieb Hinweis					
Koordinationsbedarf					
Planungen/Projekte Planungen / Projekte mit Koordinationsbedarf					
betroffene Akteure Vereine, Organisationen					
Grobschätzung Investitionskosten					
ca. CHF...					

Zeithorizont: Der jeweilige zeitliche Umsetzungshorizont wird wie folgt definiert:

- Kurzfristig, in den nächsten 2 Jahren (bis 2027)
- Mittelfristig, in den nächsten 10 Jahren (bis 2035)
- Langfristig, mehr als 10 Jahre (2035 +)

Umsetzungsschritte mit wiederkehrendem Charakter werden als Daueraufgaben (laufend) bezeichnet.

Grobschätzung Investitionskosten: Der Kostenrahmen stellt eine erste grobe Annäherung (Erfahrungswert) an die zu erwartenden Investitionskosten dar. Um genauere Aussagen zu den anfallenden Kosten zu erhalten, ist für jede Massnahme im nächsten Schritt ein Projektbeschreibung mit Kostenschätzung auszuarbeiten.

Federführung/Beteiligte: Unter «Federführung/Beteiligte» werden die für die Umsetzung der Massnahme federführende bzw. beteiligte Stelle/Verwaltungseinheit aufgeführt.

Hinweis: Das GESAK ist eine «rollende Planung» (vgl. Kapitel 7.9). Je nach Fortschritt bei der Abklärung und Bearbeitung der einzelnen Umsetzungsschritte sind die Massnahmenblätter periodisch anzupassen – insbesondere in Hinsicht auf Zuständigkeiten, Kostenrahmen und Umsetzungshorizonte. Die Angaben im vorliegenden Bericht sind daher als ein erster Stand zu verstehen und nicht langfristig gültig.

7.5 Massnahmenpaket Instandhaltung und Betrieb Bestand [i]

Massnahme i-0		Sanierungsbedarf und Sicherheitsmängel			
		Zeithorizont			Federführung/Beteiligte
		kurzfristig (-2027)	mittelfristig (-2035)	langfristig (2035+)	
1	R Schulsportanlagen: Sicherheitshinweise aus BFU-Bericht umsetzen, Sofortmassnahmen ergreifen	X			Liegenschaften
2	R Städtische Sportanlagen: Sicherheitshinweise aus BFU-Bericht umsetzen, Sofortmassnahmen ergreifen	X			Freizeit + Sport
3	P Sportinfrastruktur und Geräte auf Sicherheitsmängel prüfen		laufend		Liegenschaften / Freizeit + Sport
4	R Skatepark: Instandhaltung, Mängel beheben		laufend		Jugendarbeit
5	E Bei Sanierungszyklen der Sportanlagen Bedürfnisse mit Nutzenden prüfen und koordinieren		laufend		Liegenschaften / Freizeit + Sport

E= Entwicklungsmöglichkeit, P = Planung, R = Realisierung

Hinweise
BFU-Bericht 2024
Koordinationsbedarf
Planungen / Projekte
Immobilienstrategie, Freiraumkonzept, Inspektionen Sportgeräte durch alder+eisenhut AG, jährliche Inspektion Skatepark
Betroffene Akteure
-
Grobschätzung Investitionskosten
Unbekannt



7.6 Massnahmenpaket Weiterentwicklung Bestand [w]

Sporthallen

Massnahme w-1.1		Zentrum Schluefweg			
		Zeithorizont			Federführung/Beteiligte
		kurzfristig (-2027)	mittelfristig (-2035)	langfristig (2035+)	
1	R Sofortmassnahmen gem. BFU-Bericht ergreifen	X			Freizeit + Sport
2	P Abstimmung Kredit Erweiterung Hallenbad inkl. Sporthalle und Garderoben		X		Stadt Kloten, Bevölkerung
3	R Sanierung Sporthalle und Bau separate Garderoben		X		Freizeit + Sport, Liegenschaften

E= Entwicklungsmöglichkeit, P= Planung, R= Realisierung

Hinweise	
Aufgrund der knappen Hallenkapazitäten sind für die Vereine während der Bauzeit Alternativen zu prüfen	
Koordinationsbedarf	
Planungen / Projekte Freiraumkonzept (Fokusraum Perlenkette Schluefweg-Nägelimoos-Chloos), Massnahme w-5.1	
Betroffene Akteure TTC Kloten, TV Kloten, Kloten Flyers Unihockey	
Grobschätzung Investitionskosten	
Teil der Gesamtkosten Erweiterung Hallenbad (w-5.1)	Bild: Stadt Kloten

Massnahme w-1.2		Erstellen Dreifachhalle bei Schulhausausbau			
		Zeithorizont			Federführung/Beteiligte
		kurzfristig (-2027)	mittelfristig (-2035)	langfristig (2035+)	
1	E Bei Sanierung von Einfachhallen an Schulen das Potenzial für Erweiterung zu Dreifachhalle / Erstellung Dreifachhalle prüfen	X			Liegenschaften, Bildung + Kind, Freizeit + Sport
2	P Kredit und Planung Dreifachhalle		X		Liegenschaften, Bildung + Kind, Freizeit + Sport
3	R Realisierung Dreifachhalle		X		Liegenschaften, Bildung + Kind, Freizeit + Sport

E= Entwicklungsmöglichkeit, P= Planung, R= Realisierung

Hinweise	
Wegen knappen Kapazitäten sollte eine Optimierung des Hallenangebots für Vereine während der Sanierung/Erweiterung von best. Hallen geprüft werden	
Koordinationsbedarf	
Planungen / Projekte Ausbau Schulhaus Spitz (Immobilienstrategie), Schulraumplanung	
Betroffene Akteure Schule, Sportvereine	
Grobschätzung Investitionskosten	
Ca. CHF 12 Mio.	Bild: Stadt Kloten

Rasensportfelder

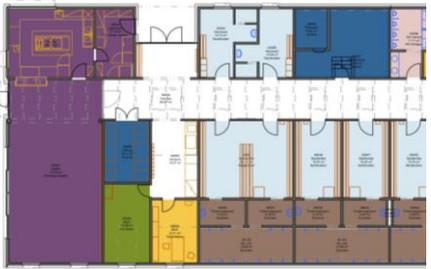
Massnahme w-2.1		Kunstrasenfelder Fussballanlage Stighag			
		Zeithorizont			Federführung/Beteiligte
		kurzfristig (-2027)	mittelfristig (-2035)	langfristig (2035+)	
1	E Prüfung Möglichkeit Sanierung Naturrasenfelder	erledigt			Freizeit + Sport, Liegenschaften
2	P Planung und Kredit Sanierung Naturrasenfelder Platz 2 + 3	erledigt			Freizeit + Sport, Liegenschaften
3	R Realisierung der Kunstrasenfelder Platz 2 + 3	X			Freizeit + Sport, Liegenschaften

E= Entwicklungsmöglichkeit, P = Planung, R = Realisierung

Hinweise	Der Ausbau ist auch aufgrund der Japankäfer-Problematik notwendig, Stadtratsbeschluss (222-2024)	
Koordinationsbedarf		
Planungen / Projekte	Freiraumkonzept, Massnahme w-2.3	
Betroffene Akteure	FC Kloten, FC SWISS	
Grobschätzung Investitionskosten	Ca. CHF 2'500'000	Bild: FC Kloten

Massnahme w-2.2		Garderoben Fussballanlage Stighag			
		Zeithorizont			Federführung/Beteiligte
		kurzfristig (-2027)	mittelfristig (-2035)	langfristig (2035+)	
1	E Sofortmassnahmen gemäss BFU-Bericht	X			Freizeit + Sport, FC Kloten
1	E Prüfung Bedarf an zusätzlichen Garderoben wegen erhöhter Kapazitäten durch Kunstrasenfelder		X		Freizeit + Sport, FC Kloten
2	P Planung und Kredit Sanierung und Ausbau Garderoben inkl. Provisorium		X	X	Freizeit + Sport, Liegenschaften
4	R Realisierung Sanierung und Ausbau Garderoben		X	X	Freizeit + Sport, Liegenschaften

E= Entwicklungsmöglichkeit, P = Planung, R = Realisierung

Hinweise	Die Garderobengrösse reicht heute gemäss BASPO-Empfehlung knapp für die bestehenden Felder aus.	
Koordinationsbedarf		
Planungen / Projekte	Freiraumkonzept (Klimakorridor), Immobilienstrategie, Massnahme w-2.3	
Betroffene Akteure	FC Kloten, FC SWISS	
Grobschätzung Investitionskosten	Unbekannt	Bild: Stadt Kloten

Massnahme w-2.3		Fussballwiesen			
		Zeithorizont		Federführung/Beteiligte	
		kurzfristig (-2027)	mittelfristig (-2035)	langfristig (2035+)	
1	E Machbarkeit der öffentlichen Nutzung von bestehenden Spielwiesen, Pausenplätzen oder Rasenfeldern mit Fussballtoren prüfen	X			Liegenschaften, Freizeit + Sport, Bildung + Kind
2	P Planung von öffentlichen Fussballwiesen mit Toren	X			Liegenschaften, Freizeit + Sport, Bildung + Kind
3	R Realisierung öffentliche Fussballwiesen mit Toren	X			Liegenschaften, Freizeit + Sport, Bildung + Kind

E= Entwicklungsmöglichkeit, P= Planung, R= Realisierung

Hinweise	
Heute sind die Fussballtore auf den Spielwiesen der Schulen nur für die schulischen Nutzung vorhanden.	
Koordinationsbedarf	
Planungen / Projekte	
Sanierung Schulstandorte und Fussballanlage Stighag	
Betroffene Akteure	
Bevölkerung, Schulen	
Grobschätzung Investitionskosten	
Unbekannt	

Leichtathletikanlagen

Massnahme w-3.1		100-Meter-Laufbahn Schulhaus Spitz			
		Zeithorizont		Federführung/Beteiligte	
		kurzfristig (-2027)	mittelfristig (-2035)	langfristig (2035+)	
1	E Sofortmassnahmen gemäss BFU-Bericht	X			Liegenschaften
2	P Planung und Kredit Sanierung 100-Meter-Laufbahn		X		Liegenschaften, Freizeit + Sport, Bildung + Kind,
3	R Sanierung 100-Meter-Laufbahn		X		Liegenschaften, Freizeit + Sport, Bildung + Kind

E= Entwicklungsmöglichkeit, P= Planung, R= Realisierung

Hinweise
Sicherheitshinweis gemäss BFU-Bericht
Koordinationsbedarf
Planungen / Projekte
Ausbau Schulhaus Spitz / Immobilienstrategie, Freiraumkonzept, Spielplatzkonzept, Wärmepumpen Pflegeheim im Spitz
Betroffene Akteure
Schule Spitz, Turnverein
Grobschätzung Investitionskosten
Unbekannt



Bild: map.geo.admin.ch

Eissportanlagen

Massnahme w-4.1		Weiterentwicklung SWISS Arena			
		Zeithorizont		Federführung/Beteiligte	
		kurzfristig (-2027)	mittelfristig (-2035)	langfristig (2035+)	
1	R Sofortmassnahmen gemäss BFU-Bericht	X			Freizeit + Sport, Liegenschaften
2	Erstellen Krafraum	X			Freizeit + Sport, Liegenschaften
3	E Bedarf Weiterentwicklung SWISS Arena: Workshop zu Prüfung der Ertüchtigungsmöglichkeiten	X			Freizeit + Sport, EHC Kloten, Liegenschaften
4	P Kredit und Planung Weiterentwicklung SWISS Arena		X		Freizeit + Sport, Liegenschaften
5	R Umsetzung Weiterentwicklung SWISS Arena		X		Freizeit + Sport, EHC Kloten, Liegenschaften

E= Entwicklungsmöglichkeit, P= Planung, R= Realisierung

Hinweise
Sicherheitshinweis gemäss BFU-Bericht, Ersatzneubau bereits erstellt
Koordinationsbedarf
Planungen / Projekte
Betroffene Akteure
Eissportler/-innen
Grobschätzung Investitionskosten
Unbekannt

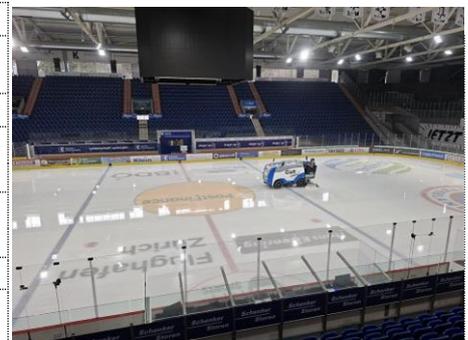


Bild: Stadt Kloten

Bäder

Massnahme w-5.1		Zeithorizont			Federführung/Beteiligte
		kurzfristig (-2027)	mittelfristig (-2035)	langfristig (2035+)	
2	P	Kredit und Planung Sanierung und Erweiterung Hallenbad (inkl. Energiezentrale und Lüftung)	erledigt		Freizeit + Sport, Liegenschaften
2	P	Abstimmung Kredit Erweiterung Hallenbad inkl. Sporthalle und Garderoben	X		Stadt Kloten, Bevölkerung
4	R	Erweiterung Hallenbad, neues Becken (Etappe 1)	X		Freizeit + Sport, Liegenschaften
4	R	Sanierung best. Becken und Lernschwimmbecken (Etappe 2)		X	Freizeit + Sport, Liegenschaften

E= Entwicklungsmöglichkeit, P = Planung, R = Realisierung

<p>Hinweise</p> <p>Sicherheitshinweis gemäss BFU-Bericht, Erweiterung Garderoben für Kapazität Schulschwimmen von Bedeutung</p>	
<p>Koordinationsbedarf</p> <p>Planungen / Projekte</p> <p>Sporthalle (Massnahmen w-1.1) und Beachvolleyballanlage (w-6.1) Zentrum Schluefweg</p>	
<p>Betroffene Akteure</p> <p>Schulen und Wassersportnutzende</p>	
<p>Grobschätzung Investitionskosten</p> <p>Ca. CHF 133 Mio. (inkl. Sanierung Lüftung und Energiezentrale)</p>	
<p>Visualisierung: Stadt Kloten/SAM-Architekten</p>	

Beachsportanlagen

Massnahme w-6.1		Zentrum Schluefweg			
		Zeithorizont			Federführung/Beteiligte
		kurzfristig (-2027)	mittelfristig (-2035)	langfristig (2035+)	
2	P Abstimmung Kredit Erweiterung Hallenbad inkl. Beachvolleyballfelder	X			Stadt Kloten, Bevölkerung
3	P Erweiterung Beachvolleyballanlage und Garderoben		X		Freizeit + Sport, Liegenschaften
<i>E= Entwicklungsmöglichkeit, P= Planung, R= Realisierung</i>					
Hinweise		 <p style="text-align: right;">Bild: Stadt Kloten</p>			
Koordinationsbedarf					
Planungen / Projekte Freiraumkonzept, Sanierung und Erweiterung Hallenbad Massnahme w-5.1					
Betroffene Akteure ZUZU Beach, Bevölkerung					
Grobschätzung Investitionskosten		Teil der Gesamtkosten Erweiterung Hallenbad (w-5.1)			

Massnahme w-6.2		Alle Schulstandorte			
		Zeithorizont			Federführung/Beteiligte
		kurzfristig (-2027)	mittelfristig (-2035)	langfristig (2035+)	
1	E Bedarf an öffentlichen Beachvolleyballfeldern bei Schulstandorten prüfen		X		Liegenschaften, Bildung + Kind, Freizeit + Sport
2	P Planung öffentliche Beachvolleyballfelder für die Bevölkerung		X		Liegenschaften, Bildung + Kind, Freizeit + Sport
3	R Erstellung öffentliche Beachvolleyballfelder für die Bevölkerung		X		Liegenschaften, Bildung + Kind, Freizeit + Sport
<i>E= Entwicklungsmöglichkeit, P= Planung, R= Realisierung</i>					
Hinweise					
Koordinationsbedarf					
Planungen / Projekte Freiraumkonzept, Immobilienstrategie (Ausbau und Sanierungen Schulstandorte)					
Betroffene Akteure Schulen, Bevölkerung					
Grobschätzung Investitionskosten		Unbekannt			

Weiteres Bewegungsangebot

Massnahme w-8.1		Outdoor-Trainingsgeräte			
		Zeithorizont		Federführung/Beteiligte	
		kurzfristig (-2027)	mittelfristig (-2035)	langfristig (2035+)	
1	P Prüfung Standorte Outdoor-Trainingsgeräte im öffentlichen Raum	X			Freizeit + Sport, Lebensraum
2	R Umsetzung Outdoor-Trainingsgeräte	X			Freizeit + Sport, Lebensraum
3	R Potenziale gemäss Konzept bei Sanierung/Erweiterung von Freiräumen umsetzen		X		Lebensraum, Freizeit + Sport

E= Entwicklungsmöglichkeit, P = Planung, R = Realisierung

Hinweise
Koordinationsbedarf
Planungen / Projekte Freiraumkonzept, Sanierungen Spielplätze und Schulstandorte, Vision Stadtzentrum Kloten
Betroffene Akteure Bevölkerung
Grobschätzung Investitionskosten Ca. CHF 250'000

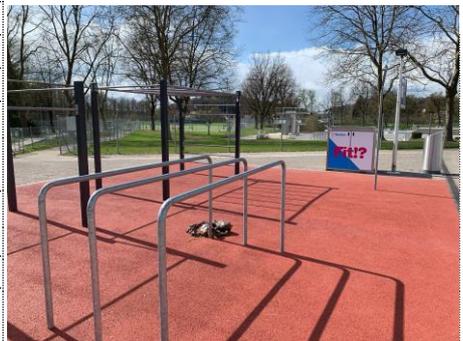


Bild: Sportamt Kanton Zürich

7.7 Massnahmenpaket Neubau [n]

Sporthallen/Leichtathletikanlage

Massnahme n-1.1		Machbarkeit Dreifachhalle mit 400-Meter-Laufbahn			
		Zeithorizont			Federführung/Beteiligte
		kurzfristig (-2027)	mittelfristig (-2035)	langfristig (2035+)	
E	Machbarkeitsstudie erarbeiten (Standortevaluation, Kostenschätzung)		X		Freizeit + Sport, Lebensraum, Liegenschaften
P	Entwicklungsentscheid (Weiterverfolgung ja/nein, Vorgehen, Standort)		X		Gemeinde- und Stadtrat
P	langfristige Sicherung des Standorts (Nutzungsplanung, Eigentum)			X	Freizeit + Sport, Liegenschaften, Lebensraum
P	Kredit und Planung Dreifachhalle mit 400-Meter-Laufbahn			X	Freizeit + Sport, Liegenschaften
R	Umsetzung Dreifachhalle mit 400-Meter-Laufbahn			X	Freizeit + Sport, Liegenschaften

E= Entwicklungsmöglichkeit, P= Planung, R= Realisierung

Hinweise	
Koordinationsbedarf	
Planungen / Projekte	
Betroffene Akteure	
Grobschätzung Investitionskosten	

Das bestehende Angebot an 400-Meter-Rundbahnen der umliegenden Gemeinden ist zu berücksichtigen

Freiraumkonzept, Immobilienstrategie, Sanierung Sportanlagen

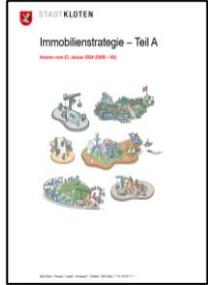
Vereine, Schulen, umliegende Gemeinden

> CHF 15 Mio. (Abhängig von Ausbau und Standort)

7.8 Massnahmenpaket Organisation [o]

Alle Sportanlagen

Massnahme o-0.1		Sportangebote für Bevölkerung und Unternehmen fördern			
		Zeithorizont			Federführung/Beteiligte
		kurzfristig (-2027)	mittelfristig (-2035)	langfristig (2035+)	
P	Sportangebot für Unternehmen prüfen	X			Freizeit + Sport, Unternehmen
R	Bedarfs- und zielgruppenorientierte Planung und Förderung der öffentlichen Sportangebote (z.B. Kurse)		laufend		Freizeit + Sport
<i>E= Entwicklungsmöglichkeit, P= Planung, R= Realisierung</i>					
Hinweise					
Koordinationsbedarf					
Planungen / Projekte					
Betroffene Akteure					
Grobschätzung Investitionskosten					
Unbekannt		Bild: Radix			

Massnahme o-0.2		Zusammenarbeit der Verwaltung			
		Zeithorizont			Federführung/Beteiligte
		kurzfristig (-2027)	mittelfristig (-2035)	langfristig (2035+)	
P	Zusammenarbeit und Schnittstellen der Verwaltung beim Sport- und Bewegungsangebot klären und optimieren	X			Freizeit + Sport, Liegenschaften, Bildung + Kind, Lebensraum
R	Einsatz Freizeit + Sport in Lenkungsausschuss Immobilien (Immobilienstrategie)	X			Liegenschaften, Freizeit + Sport
R	Regelmässigen Austausch institutionalisieren	X			Freizeit + Sport, Liegenschaften, Bildung + Kind, Lebensraum
R	Gegenseitiger frühzeitiger Einbezug bei Projekten	X			Freizeit + Sport, Liegenschaften, Bildung + Kind, Lebensraum
<i>E= Entwicklungsmöglichkeit, P= Planung, R= Realisierung</i>					
Hinweise					
Koordinationsbedarf					
Planungen / Projekte					
Betroffene Akteure					
Grobschätzung Investitionskosten					
Keine Investitionen notwendig					

Sporthallen

Massnahme o-1.1		Koordination und Verantwortlichkeit Hallennutzung			
		Zeithorizont			Federführung/Beteiligte
		kurzfristig (-2027)	mittelfristig (-2035)	langfristig (2035+)	
1	P Konflikte bei der Hallennutzung zwischen Vereinen, Schulen und Anlagenverantwortlichen klären (Zutritt, Geräteraum, Anschaffung Geräte, Reservierung)	X			Freizeit + Sport, Liegenschaften, Bildung + Kind, Vereine
2	R Sofortmassnahmen zur Problemlösung umsetzen	X			Liegenschaften, Bildung + Kind, Freizeit + Sport
3	E Optimierung Nutzungszeiten prüfen		laufend		Freizeit + Sport, Liegenschaften, Bildung + Kind

E= Entwicklungsmöglichkeit, P= Planung, R= Realisierung

Hinweise	Durch Ausbau Angebot Tagesstrukturen wird mehr Koordination erforderlich sein als bisher. BASPO-Empfehlung 211 optimale Nutzung Sporthallen.
Koordinationsbedarf	
Planungen / Projekte	Schulraumplanung, Betreuungsquote Tagesstruktur
Betroffene Akteure	Vereine, Schulen, Hauswartung
Grobschätzung Investitionskosten	Unbekannt



Massnahme o-1.2		Nutzung von nichtstädtischen Hallen			
		Zeithorizont			Federführung/Beteiligte
		kurzfristig (-2027)	mittelfristig (-2035)	langfristig (2035+)	
1	E Nutzung der nichtstädtischen Hallen (heja-Stighag und Militärhalle) durch Vereine und Schulen prüfen		X		Freizeit + Sport
2	R Bei Einigung eine Nutzungsvereinbarung erstellen		X		Freizeit + Sport

E= Entwicklungsmöglichkeit, P= Planung, R= Realisierung

Hinweise	
Koordinationsbedarf	
Planungen / Projekte	Schulraumplanung, Sanierung Schluefweghalle, Erweiterung Sporthalle Spitz
Betroffene Akteure	Vereine, armasuisse, Stiftung Sporthalle Stighag
Grobschätzung Investitionskosten	Unbekannt



Bild: Kloten-Dietlikon Jets

Eissportanlagen

Massnahme 0-4.1		Sommereis Schluefweg HALLE			
		Zeithorizont		Federführung/Beteiligte	
		kurzfristig (-2027)	mittelfristig (-2035)	langfristig (2035+)	
1	E Bedarf und Machbarkeit Sommereis mit Nutzenden prüfen	X			Freizeit + Sport, EHC Kloten
2	E Planung und Umsetzung Erweiterung Nutzungszeiten	X			Freizeit + Sport, EHC Kloten

E= Entwicklungsmöglichkeit, P = Planung, R = Realisierung

Hinweise	
Koordinationsbedarf	
Planungen / Projekte	
Betroffene Akteure Eissportler/-innen	
Grobschätzung Investitionskosten Betrifft Betriebskosten	

Bild: Stadt Kloten

7.9 Umsetzung, Nachführung, Controlling

Der Stadtrat erkennt das GESAK als Instrument für die Weiterentwicklung der Sportanlagen der Stadt Kloten an. Die federführenden Bereiche und Abteilungen der Stadtverwaltung Kloten tragen die Verantwortung für die Umsetzung der Massnahmen und stellen beim Stadtrat entsprechende Anträge zu den Einzelmassnahmen (vgl. Kapitel 7.3).

Die Umsetzung erfolgt nach Möglichkeit im Rahmen laufender Planungsprozesse. Massnahmen, welche nicht in laufende Planungsprozesse integriert werden können, sind unabhängig davon aufzugleisen und umzusetzen. Die Planung der meisten Massnahmen betrifft das Immobilienportfolio der Stadt Kloten und die zugehörige Immobilienstrategie. Deshalb ist zukünftig der Einsitz von Freizeit + Sport im Lenkungsausschuss Immobilien vorgesehen.

Damit das GESAK als «rollende Planung» aktuell bleibt, muss es periodisch nachgeführt werden. Die Überprüfung und die Fortschreibung der Massnahmen erfolgen jährlich. Der Handlungsbedarf, die Ziele des GESAK und das Sportanlageninventar sind im Rahmen der Legislaturperioden zu überprüfen (z.B. alle 4 Jahre). Für diese Nachführung sowie das Controlling ist der Bereich Freizeit + Sport verantwortlich.

Anhang

Anhang 1: Beteiligung Umfrage Sportvereine

Folgende 19 Sportvereine und Organisationen haben an der Vereinsumfrage teilgenommen (Reihenfolge alphabetisch):

BC Kloten	Basketball
BlueSky	Unihockey
Curling Club Kloten	Curling
Curling Club Kloten-Dorf, CCKD	Curling
EHC Kloten	Eishockey
FC Kloten	Fussball
FC SWISS	Fussball
Handball Zürich Unterland	Handball
Laufsportverein Kloten-Bassersdorf	Laufen, Walken, Radfahren
Minigolf-Club Grindel Kloten	Minigolf
Naturfreunde Kloten	Turnen/Gymnastik
Naturfreunde Kloten	Wandern, Bergsteigen, Skitouren, Turngruppe
Pistolenschützen Kloten	Schiesssport
Sport Club Kloten	Fussball
Turnverein Kloten	Diverse Turn- und Spielsportarten
VAZ Movement	Gymnastik, Rehabilitation, Calisthenics, Krafttraining, Akrobatik
VBC Swiss	Volleyball
Volleyballclub Zürich Unterland	Volleyball
ZUZU Beach	Beachvolleyball

Angefragt wurden 49 Sportvereine der Stadt Kloten (Rücklaufquote 39%).

Beilage

separate Dokumente

Fragebögen der Online-Umfragen

- Umfrage Vereine
- Umfrage Schulen
- Umfrage Bevölkerung und Beschäftigte
- Umfrage Unternehmen

Inventar Sportanlagen

metron

Stahlrain 2
Postfach

5201 Brugg
Schweiz

info@metron.ch
+41 56 460 91 11